

Friedrichsdorfer Woche

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Friedrichsdorf mit den Stadtteilen Friedrichsdorf, Burgholzhausen, Köppern und Seulberg sowie die Stadt Bad Homburg mit den Stadtteilen Dornholzhausen, Gonzenheim, Kirdorf, Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach.

Auflage: 39.900 Exemplare

BettenZellekens
DIE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG



BETTEN PROFI
In Frankfurt und Bad Homburg
www.betten-zellekens.de

Herausgegeben vom Verlagshaus Taunus Medien GmbH · Theresenstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus · Telefon 0 61 74 / 93 85 - 0

31. Jahrgang Freitag, 16. Oktober 2026 Kalenderwoche 42

Kinder sammeln fleißig Kindermeilen



Zahlreiche Kinder haben sich an der europaweiten Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnisses beteiligt und sich zum Gruppenbild mit Lehrkräften, Erziehern und der Verwaltung zusammengestellt. Foto: Stadt Friedrichsdorf

Friedrichsdorf (fw) – Auch 2026 haben sich zahlreiche Friedrichsdorfer Kinder an der europaweiten Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnisses beteiligt. Insgesamt machten 1.154 Kinder aus 56 Klassen und Gruppen der vier Friedrichsdorfer Grundschulen sowie des Kinderhauses Wirbelwind mit. Über mehrere Aktionswochen hinweg beschäftigten sich die Kinder damit, wie Wege im Alltag klimafreundlich zurückgelegt werden können. Zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Roller oder mit Bus und Bahn sammelten sie dabei symbolische „Kindermeilen“. Zum Abschluss der diesjährigen Aktion kamen am 1. Oktober kleine Delegatio-

nen der teilnehmenden Einrichtungen im Friedrichsdorfer Rathaus zusammen. Im großen Sitzungssaal stellten die Kinder ihre Aktionen und selbst gestalteten Plakate vor und übergaben ihre gesammelten Kindermeilen symbolisch an Bürgermeister Lars Keitel.

Über 12.746 Kindermeilen

Insgesamt kamen in Friedrichsdorf in diesem Jahr 12.746 Kindermeilen zusammen. Im Anschluss an die Übergabe führte Bürgermeister Lars Keitel die Kinder noch kurz durch das Rathaus. Die von den Einrichtungen gestalteten Plakate werden nach der Veranstaltung auf Stellwän-

den im Rathausfoyer präsentiert. An der Kindermeilen-Kampagne 2026 beteiligten sich die Peter-Härtling-Schule, die Hardtwaldschule Seulberg, die Grundschule Burgholzhausen, die Grundschule Köppern sowie das Kinderhaus Wirbelwind. Die gesammelten Kindermeilen werden anschließend an das Klima-Bündnis übermittelt. Dort werden die Ergebnisse der teilnehmenden Kommunen und Einrichtungen aus ganz Europa zusammengeführt und bei der kommenden UN-Klimakonferenz in Antalya, Türkei, übergeben. Damit verbunden ist der Aufruf, endlich konkretere Schritte zur Erfüllung des Pariser Klima-Abkommens zu verfolgen.

Zweite Beteiligungsrunde im Rathaus

Friedrichsdorf (fw) – Wie kann die Hugenottenstraße künftig gestaltet werden? Nach den Beteiligungsabenden im August stellt die Stadt Friedrichsdorf nun erste Konzeptideen für die Umgestaltung zwischen Landgrafenplatz und Färberstraße vor. Die öffentliche Veranstaltung findet am Dienstag, 20. Oktober, um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal 101 des Rathauses (Hugenottenstraße 55) statt. Rund 150 Menschen hatten sich an zwei Beteiligungsabenden mit der Zukunft der Hugenottenstraße beschäftigt. Dabei wurden Wünsche, Hinweise und auch kritische Einwände eingebracht. Zu den Themen gehörten sichere und barrierefreie Wege, die Erreichbarkeit von Geschäften und Wohnungen, Parkmöglichkeiten, Begrünung und Aufenthaltsqualität. Die Beiträge machten deutlich, dass nicht alle Wünsche gleichzeitig umgesetzt werden können. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen haben die Planungsbüros IMB-Plan und GTL gemeinsam mit der Stadtverwaltung erste Konzeptideen erarbeitet. Zum Auftakt der Veranstaltung wird erläutert, welche Hinweise aus der ersten Beteiligungsrunde aufgenommen wurden. Anschließend werden die verschiedenen Ansätze und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile vorgestellt. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, Fragen zu stellen, Ideen zu diskutieren und Rückmeldungen zu geben. Es handelt sich noch nicht um eine fertige Planung. Die Veranstaltung soll helfen, die Konzeptideen zu prüfen und weiterzuentwickeln. Dabei werden sowohl die unterschiedlichen Nutzungsansprüche als auch die technischen, rechtlichen und städtebaulichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die abschließende Entscheidung

über die Gestaltung treffen die politischen Gremien der Stadt. Anlass des Projekts ist die notwendige umfassende Erneuerung der Hugenottenstraße. Damit bietet sich zugleich die Möglichkeit, den Straßenraum für die kommenden Jahrzehnte neu zu gestalten. Eingeladen sind alle Bürger, welche die Hugenottenstraße nutzen oder dort leben und arbeiten – auch diejenigen, die an den Veranstaltungen im August nicht teilnehmen konnten. Für die Planung der Veranstaltung bittet die Stadt um eine möglichst frühzeitige Anmeldung per E-Mail an sven.wingerter@friedrichsdorf.de. Eine Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich, sofern noch Plätze verfügbar sind. Da die Platzkapazität im Sitzungssaal begrenzt ist, hilft die Anmeldung, die Zahl der Teilnehmenden abzuschätzen und den Abend entsprechend vorzubereiten. Weitere Informationen zum Projekt und zum Beteiligungsverfahren finden sich unter www.friedrichsdorf.de/hugenottenstrasse.



Blick auf die Hugenottenstraße

Foto: Stadt

Projekt an der Grundschule Köppern erhält 1.000 Euro

Friedrichsdorf (fw) – Der „Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Köppern“ erhält 1.000 Euro für das Projekt „Flexible Lern- und Begegnungsorte: Bänkli“. Die Mittel werden vom Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen aus sogenannten Lottomitteln zur Verfügung gestellt. Mithilfe dieser Lottomittel werden gemeinnützige Projekte aus den Erträgen staatlicher Lotterien unterstützt. „Ich freue mich sehr, dass das Engagement des Fördervereins für die Kinder der Grundschule Köppern mit dieser Zuwendung unterstützt wird“, so die Landtagsabgeordnete Elke Barth (SPD). „Gerade an einer Grundschule sind Räume und Orte wichtig, die nicht nur dem klassischen Unterricht dienen, sondern auch Begegnung, gemeinsames Lernen und Austausch ermöglichen. Denn die Schule ist für Kinder nicht nur ein Ort, an dem Unterricht stattfindet. Sie ist auch ein wichtiger Lebens- und Begegnungsort.“ Der Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Köppern engagiert sich seit 1967 für die Schule und ist damit der älteste Förderverein an einer Grundschule in Hessen. Er versteht sich als eine Institution der Eltern, die gemeinsam mit der Schulleitung die Lern- und Lehrbedingungen an der Schule verbessern hilft. Er unterstützt die Schule materiell und ideell auf vielfältige Weise – wie etwa pädagogische Hilfsmittel, Anschaffung zusätzlicher Lehr- und Lernmittel, die Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder bei schulischen Aktivitäten und vieles mehr. „Der Zuschuss ist gut angelegt, denn es ist immer sinnvoll, die wichtige Arbeit der Fördervereine vor Ort zu unterstützen“, ergänzte der Landtagsabgeordnete Holger Bellino (CDU).

STADTWERKE
BAD HOMBURG VOR DER HÖHE

**MEINE ENERGIE –
NATÜRLICH VON HIER**

www.stadtwerke-bad-homburg.de

**ALS GRUPPE
ZAHLT IHR
WENIGER!**

50%

Spart beim
Grundbetrag
bis zu...

20%* 30%* 40%* 50%*

*Prozent auf dem Grundbetrag bei gleichzeitiger Anmeldung
als Gruppe. Nicht kombinierbar. Keine Barauszahlung.

5x in Deiner Nähe
Königstein Kronberg Oberursel
Bad Homburg Friedrichsdorf

**Fahrschule
Hochtaunus**
mit Markus Leininger

www.fahrschule-hochtaunus.de

Gebrüder HETT
Haustechnik GmbH & Co. KG

**IHR PARTNER IN SACHEN
HEIZUNG UND SANITÄR SEIT
ÜBER 85 JAHREN**

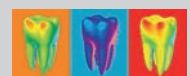
Bad Homburg · Tel.: 06172 81014 · www.hett.de

Kunsthandel Henel Kunst-Sachverständige



kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Teppiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktionatoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.

**Ladengeschäft Burgstraße 2 - 4,
65183 Wiesbaden · Tel. 0611/58 25 204
www.henel.de**



Zahnarztpraxis Dr. Leonardo Dude
Zertifizierter Spezialist für Parodontologie & Implantologie



Terminvereinbarung zur Implantatberatung unter
www.zahnarztpraxis-dude.de
Landwehrweg 1, 61350 Bad Homburg
Telefon: 06172-32424

Große Kleinkunst in Garniers Keller



Der Bluespoet und Gitarrenvirtuose Biber Herrmann gastiert am 31. Oktober mit seinem Programm „Himmel, Erde und der Blues“ in Garniers Keller.

Foto: Ingo Bollhöfer

Friedrichsdorf (fw) – Die Kleinkunstbühne Garniers Keller hat die Sommerpause beendet und ist bereits Ende September in die neue Saison gestartet. Nun geht es nahtlos weiter – am Dienstag, 20. Oktober, rettet Tina Häussermann ab 20 Uhr als „Supertina“ die Welt. Die Musik-Kabarettistin erzählt, begleitet von ihren 88 schwarzweißen Untertanen, von ihrem Leben zwischen Wonder Woman und Wonderbra. Einen ganzen Abend mit dem Chor Bird’s Talk gibt es am Freitag, 23. Oktober, um 20.30 Uhr. Die 15 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Regina Klein vereinen Bebop, Swing, Balladen und Popsongs zu einem A-cappella-Klangteppich. Magische Stunden beschert am Samstag, 24. Oktober, um 20 Uhr und am Sonntag, 25. Oktober, um 15 Uhr Stephan von Köller seinem Publikum. Der Deutsche Meister der Illusionen entführt in eine unglaubliche und irrealen Welt. Am Mittwoch, 28. Oktober, gibt es eine Neuauflage des Weinkellers auf Zeit, bei dem das Keller-Team von 18 bis 22 Uhr ausgewählte Weine abseits des Mainstreams präsentiert. Es schließt sich am Donnerstag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr der nächste Poetry Slam an, moderiert von der Friedrichsdorferin Katharina Marosz.

Blues vom Biber

Nach längerer Pause ist am Samstag, 31. Oktober, um 20 Uhr endlich wieder einmal der Bluespoet und Gitarrenvirtuose Biber Herrmann zu Gast. Mit „Himmel, Erde und der Blues“ lässt sich seine Mischung aus stampfendem Blues, filigranen Balladen und packender Gitarrenarbeit beschreiben. Die Friedrichsdorfer Schreibwerkstatt „kurzum“ erobert am Sonntag, 1. November, um 17 Uhr die Bühne und präsentiert Kurzgeschichten, Erzählungen und mehr. Bei Mike’s BluesTime ist zum dritten Konzert die Band Little Hat zu Gast (Samstag, 7. November, 20 Uhr). „Rockin‘, sleazy and electrified“ beschreibt den Bluesabend des Trios. Die Band Mercury Lounge widmet sich am Freitag, 13. November, ab 20.30 Uhr der rockigen Seite des Blues. Das Quartett groovt durch die Rock- und Bluesgeschichte und interpretiert Klassiker und weniger bekannte Schätze in zeitgemäßem Sound. Bei der Band Feinschmeckerfolk am Samstag, 14. November, mischen sich um 20 Uhr kernige Folksongs mit stimmungsvollen Gedicht-vertonungen und schnellen Bluegrassnummern. Die Reihe KellerSpezial geht mit Matthias Ninkel am Dienstag, 17. November, in die nächste Runde (20 Uhr). Bei ihm geht es um das große Ganze: Harmonie – in Musik und Gesellschaft und serviert Musikkabarett für alle Generationen. Singer und Songwriterin Barbara Clear erobert am Freitag, 20. November, um 20.30 Uhr die Bühne in Garniers Keller; „pur & zeitlos“ hat sie

ihr unplugged Konzert überschrieben. Es werden Songs aus über drei Jahrzehnten ihres Schaffens zu hören sein.

Die Jazzcombo MiTabo feiert am Samstag, 21. November, mit einem Mix aus Jazzkompositionen sämtlicher Ären, Balladen und Bebop ab 20 Uhr ihr 30-jähriges Bühnenjubiläum. Der dritte Weinkeller auf Zeit verwandelt die Kleinkunstbühne am Mittwoch, 25. November, von 18 bis 22 Uhr erneut in eine Weinbar. Ein Abend zum Probieren, Entdecken und Genießen. Pianistin Bettina Höger-Loesch und Sängerin Annette Jahr präsentieren mit „An dem oder jenem Ort“ eine Hommage an den Komponisten, Musiker und Menschen Kurt Weill am Samstag, 28. November, um 20 Uhr.

Poetry Slam im Dezember

Katharina Marosz moderiert auch den letzten Poetry Slam der Saison am Donnerstag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr. Das Publikum entscheidet mit seinem Applaus, wer den Sieg an diesem Abend erringt. Hinter dem Duo 2inJoy verbergen sich die Sängerin Florezelle Amend und der Fingerstylegitarrist Michael Diehl. Gemeinsam interpretieren sie am Freitag, 4. Dezember, ab 20.30 Uhr Soul, Pop und Jazz sowie ausgewählte Klassiker. Den Schlusspunkt der Reihe Mike’s BluesTime setzt das Quartett Woman in Boogie & Blues am Samstag, 5. Dezember, um 20 Uhr. Die Musiker entführen die Zuschauer und Zuhörer in die Welt des Rhythm and Blues, Swing, Blues, Boogie Woogie und Big Band Style.



Katharina Marosz führt beim Poetry Slam wieder als MC durch das Programm.

Foto: Künstlerkiste e.V.

Schuld war nur der Bossa Nova

Jazz, Funk, Bossa Nova und Soul stehen bei Pia and the Ambassadors am Freitag, 11. Dezember, ab 20.30 Uhr auf dem Programm. Die fünf Musikerinnen und Musiker präsentieren einen reduzierten und zugleich facettenreichen Sound. „Best of 35 years“ heißt es am Samstag, 12. Dezember, um 20 Uhr beim Paddy goes to Holyhead-Duo mit Paddy Schmidt und Almut Ritter. Zu hören sind eingängige Eigenkompositionen und beliebte keltische Folksongs. Sia Korthaus zeigt mit „Oh Pannenbaum“ am Dienstag, 15. Dezember, um 20 Uhr satirisch-lustvoll, welch große und kleine Hindernisse bis zu den ersehnten Feiertagen zu überwinden sind. Das Kellerprogramm endet mit einem weiteren Weinkeller auf Zeit am Mittwoch, 16. Dezember, von 18 bis 22 Uhr.

Karten für das bunt gemischte Programm können reserviert werden bei Garniers Keller im Institut Garnier 1, E-Mail an garnierskeller@gmx.de, oder telefonisch unter 06172-72087. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.garniers-keller.de.

Spielerisch Englisch lernen

Friedrichsdorf (fw) – Wer seine Englischkenntnisse auffrischen, erweitern oder die Sprache von klein auf spielerisch kennenlernen möchte, findet beim Fambinis noch freie Plätze. Für Jugendliche und Erwachsene bietet der Kurs „Easy Conversation“ die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Geübt wird anhand verschiedener Alltagsthemen – etwa für den nächsten Urlaub, für die Schule oder den Beruf. Außerdem werden Texte gelesen und Grammatikübungen gemacht, um vorhandene Kenntnisse aufzufrischen und auszubauen. Der Kurs findet mittwochs von 18.30 bis 19.15 Uhr statt. Im Kurs „Englisch spielerisch gelernt“ können Kinder im Alter von etwa vier bis acht Jahren durch Singen, Spielen, Geschichten und Malen erste Erfahrungen mit der Fremdsprache sammeln. Der Kurs findet mittwochs von 16.45 bis 17.30 Uhr statt. Papier und Buntstifte sollten mitgebracht werden. Kinder zwischen acht und zehn Jahren können im Kurs „Englisch II – spielerisch weiterlernen“ ihre Kenntnisse vertiefen. Mit Spielen, Geschichten und Liedern wird die Sprache intensiver vermittelt. Dabei gibt es auch Gelegenheit, mehr Englisch zu sprechen und zu schreiben – natürlich weiterhin mit viel Spaß. Der Kurs findet mittwochs von 17.45 bis 18.30 Uhr statt. Papier und ein Mäppchen sind mitzubringen. Alle Kurse finden im Fambinis-Zentrum, Houillerplatz 4b (1. Obergeschoss), in Friedrichsdorf statt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.fambinis.de.

EIGENER FRISCHER
Süßmost

Federweißer
AUS RHEINHESSEN

Immer frisch **OBST-GEMÜSE-BAUERNMARKT** Ihr Qualitätserlebnis

An der Evangelischen Gedächtniskirche 13 | 61350 Bad Homburg | www.stegmann-obst.de

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen

Niederstedter Weg, im Gewerbegebiet
61348 Bad Homburg

Industriestraße 2-4
61381 Friedrichsdorf

MAIN JUWEL
Oberursel

Dornbachstr. 27
61140 Oberursel

Wir bitten unsere Leser
um freundliche Beachtung.

– Prospektbeilagen sind nicht immer
für eine komplette Ausgabe gebucht –

Straßenerprobt, und bereit

FÜR NEUE ABENTEUER.

MINI JUNGE GEBRAUCHTE.

JETZT TRAUM MINI ENTDECKEN.

Unsere MINI Jungen Gebrauchten sind bereit, Ihnen das legendäre Gokart-Feeling zu schenken und jede Fahrt in ein Abenteuer zu verwandeln. Mit hochwertiger Ausstattung, niedrigem Kilometerstand und einem Durchschnittsalter von nur 12 Monaten – zu attraktiven Konditionen.

Alle Fahrzeuge im MINI Gebrauchtwagen NEXT Programm durchlaufen einen umfassenden 360°-Fahrzeugcheck und werden von unseren erfahrenen MINI Technikern mit Liebe und Präzision aufbereitet. So können Sie sicher sein: Ihr MINI ist in Bestform – bereit für jede Kurve und jedes Abenteuer.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 24 Monate MINI Gebrauchtwagen NEXT Garantie*
- Batterie-zertifikat für vollelektrische Modelle
- Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote
- Sofort verfügbar – ohne lange Wartezeiten

Ob MINI Cooper, MINI Cabrio, MINI Countryman oder MINI Aceman – bei uns finden Sie den MINI, der zu Ihrem Lifestyle passt. Steigen Sie ein, schnallen Sie sich an und genießen Sie das unvergleichliche Gokart-Feeling.

* Der Verkäufer gewährt Ihnen über die gesetzlichen Mängelrechte hinaus eine MINI Gebrauchtwagen NEXT Garantie. Mehr dazu unter mini.de/next oder bei Ihrem teilnehmenden MINI Gebrauchtwagen NEXT Partner.

WELLER Premium GmbH
Ober-Eschbacher Str. 153
61352 Bad Homburg · Tel. 06172 3090-0
wellergruppe.de

WELLER

Anzeigenannahme: Tel. 06174 9385-0
Wir stehen Ihnen mit Rat & Tat zur Seite.

Grünfaktor

GmbH
Gartenbau & Gartenpflege

KI kann viel. Anpacken nicht.
Du schon? Dann komm zu uns ins Team!
Aushilfe • Teilzeit • Vollzeit

Qualität, die wächst.

Für Privatkunden, Unternehmen, Hausverwaltungen und Kommunen im Hochtaunus. Von regelmäßiger Gartenpflege bis zur Neu- und Umgestaltung – zuverlässig, sauber und passend zu Ihrem Objekt oder Garten.

Gartenpflege & Einzelleistungen

Pflege-Abos und flexible Einzeleinsätze für Rasen, Hecken, Beete und Außenflächen.

Gartenbau & Neugestaltung

Von Pflaster- und Terrassenbau bis zur Neu- und Umgestaltung von Gärten und Außenanlagen.

Telefon:
+49 160 4182 172

WhatsApp:
+49 160 4182 172

E-Mail:
info@gruenfaktor.com

Web:
gruenfaktor.com

Zum 35. Todestag des Autors: Perry Rhodan im Stadtarchiv Friedrichsdorf



Karl-Herbert Scheer sitzt an seinem Schreibtisch und betrachtet ein Buch. Vor ihm liegen mehrere aufgeschlagene Unterlagen; im Hintergrund sind Bücherregale zu sehen. Foto: Stadt Friedrichsdorf

Friedrichsdorf (fw) – Am 15. September jährte sich der Todestag von Karl-Herbert Scheer zum 35. Mal. Der Friedrichsdorfer Schriftsteller gilt als literarischer Vater von Perry Rhodan. Sein Name ist untrennbar mit einem Erzähluniversum verbunden, das seit mehr als sechs Jahrzehnten fortgeschrieben wird – und Generationen von Lesern geprägt hat.

In diesem Jahr konnte das Stadtarchiv Friedrichsdorf bedeutende Zeugnisse aus Scheers Arbeitsleben übernehmen. Seine Tochter übergab der Stadt den Schreibtisch mit Stuhl und Computer sowie zahlreiche persönliche Unterlagen aus dem Besitz ihres Vaters. Eine Besonderheit des Bestandes ist das handschriftliche Originalmanuskript von „Perry Rhodan-Exposéentwürfe Band 200 – Band 385“. Damit gelangten nicht nur Dokumente, sondern wesentliche Teile des einstigen Arbeitsplatzes des Autors in das Archiv und das Museum.

„Besonders eindrucksvoll ist das handschriftliche Manuskript“, erklärt Museums- und Archivleiterin Dr. Erika Dittrich. „Es zeigt den Text noch im Prozess seiner Entstehung und macht die Arbeit des Autors hinter dem gedruckten Werk sichtbar. Die neuen Unterlagen bieten uns die Möglichkeit, Scheers Leben und Schaffen anhand seiner eigenen Aufzeichnungen genauer zu erforschen.“

Der umfangreiche Neuzugang wird derzeit im Stadtarchiv und im Museum gesichtet, geordnet und erschlossen. Die einzelnen Dokumente werden verzeichnet, sachgerecht verpackt und in ihren jeweiligen Entstehungszusammenhang eingeordnet. Erst durch diese Arbeit entsteht aus der Übernahme ein dauerhaft nutzbarer Archivbestand. Künftig können die Unterlagen neue Einblicke in Scheers schriftstellerische Arbeit und in die Entstehung seiner literarischen Welten eröffnen. Zugleich bilden sie eine wertvolle Quelle für die Geschichte der deutschen Science-Fiction-Literatur und ihrer großen Lesergemeinschaft.

Karl-Herbert Scheer wurde am 19. Juni 1928 in Harheim geboren. Gegen Ende der 1950er-Jahre zog er mit seiner Familie nach Friedrichsdorf, wo er bis zu seinem Tod lebte. Nach dem Zweiten Weltkrieg verdiente er seinen Lebensunterhalt zunächst als Jazzmusiker in amerikanischen Soldaten- und Offiziersklubs. Gleichzeitig begann er zu schreiben. Sein Ingenieurstudium gab er schließlich zugunsten seiner schriftstellerischen Tätigkeit auf. Das Interesse an Technik, Raumfahrt und wissenschaftlichen Zukunftsentwürfen blieb jedoch bestimmend für sein gesamtes Werk. Mitte der 1950er-Jahre gehörte er zu den Gründern der Science-Fiction-Interessengemeinschaft

Stellaris. Mit der 1957 begonnenen Reihe „Zur besonderen Verwendung“, kurz „ZBV“, schuf er zudem eine eigenständige Verbindung aus Zukunftsroman, Geheimdienstgeschichte und technischem Abenteuer. Den entscheidenden Schritt unternahm Scheer 1961 gemeinsam mit Walter Ernsting, der unter dem Pseudonym Clark Darlton schrieb: Beide entwickelten die Grundlagen der Serie Perry Rhodan. Am 8. September 1961 erschien unter dem Titel „Unternehmen Stardust“ das erste Heft. Was zunächst als überschaubare Reihe angelegt war, entwickelte sich zu einem außergewöhnlichen literarischen Langzeitprojekt. Bis heute wird das „Perryversum“ von einem Autorenteam fortgeschrieben; Woche für Woche erscheint ein neuer Roman.

Faszination des Raumflugs

Die Faszination des Raumflugs klingt bereits im ersten Band an: „Schön, atemberaubend schön und gewaltig“, lässt Scheer General Pounder sagen. Scheer war weit mehr als einer der beteiligten Autoren. Er entwarf wesentliche technische, politische und militärische Grundlagen des sogenannten „Perryversums“ und gab der Serie damit über viele Jahre ihre innere Ordnung. Selbst verfasste er 76 Romane der Perry-Rhodan-Hauptserie. Auch an der Konzeption der Schwesterserie Atlan war er maßgeblich beteiligt. Seine Erzählungen waren von einem ausgeprägten Vertrauen in Technik und wissenschaftlichen Fortschritt bestimmt. Zugleich spiegeln die Romane mit ihren militärischen Konflikten, Bedrohungsszenarien und machtpolitischen Ordnungsmodellen Vorstellungen wider, die eng mit der Epoche des Kalten Krieges verbunden sind. Scheers Vorliebe für detailliert beschriebene Waffentechnik brachte ihm unter den Fans zunächst den Spitznamen „Kanonen-Herbert“ und später „Handgranaten-Herbert“ ein.

Weitere Science-Fiction-Romane

Über Perry Rhodan hinaus veröffentlichte Scheer zahlreiche weitere Science-Fiction-Romane, darunter viele unter dem Pseudonym Alexej Turbojew. Unter verschiedenen weiteren Namen schrieb er außerdem Kriminalromane und Seeabenteuergeschichten.

Karl-Herbert Scheer starb am 15. September 1991 im Alter von 63 Jahren. Heute erinnert in Friedrichsdorf die Karl-Herbert-Scheer-Straße an den Schriftsteller. Auch im von ihm mitgeschaffenen „Perryversum“ lebt er weiter: Mit dem Arkoniden „Kaha da Sceer“ setzten ihm die Autoren der Serie ein literarisches Denkmal.

Die Kaiserin als Fotografin: Vortrag über Wilhelm II. und Auguste Victoria

Bad Homburg (hw) – Zum Abschluss ihrer dreiteiligen Vortragsreihe über die hohenzollerischen Kaiserpaare und ihre Verbindung zu Schloss Bad Homburg laden die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen am Dienstag, 27. Oktober, um 19 Uhr zu einem besonderen Vortrag in den Landgrafensaal des Schlosses ein.

Unter dem Titel „Die Kaiserin als Fotografin. Wilhelm II. und Auguste Victoria auf Palästinafahrt 1898“ widmet sich Prof. Dr. Hendrik Ziegler von der Philipps-Universität Marburg einer bislang wenig beachteten Seite der deutschen Kaiserin Auguste Victoria: ihrer Leidenschaft für die Fotografie und ihrer Rolle als Bildchronistin einer historischen Reise. Im Mittelpunkt stehen bislang kaum bekannte Fotografien, die während der Orientreise des Kaiserpaars im Jahr 1898 entstanden. Die Aufnahmen eröffnen nicht nur persönliche Einblicke in die Reise von Wilhelm II. und Auguste Victoria, sondern verdeutlichen auch die politische und gesellschaftliche Bedeutung dieser Fahrt nach Palästina.

Die Veranstaltung bildet den Abschluss der

Herbst-Vortragsreihe der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, die sich der engen Verbindung der deutschen Kaiserpaare zu Schloss Bad Homburg widmet. Der ehemalige Sitz der hessen-homburgischen Landgrafen wurde ab 1866 von den Hohenzollern als preußische Sommerresidenz und später als kaiserliche Nebenresidenz genutzt und war damit ein wichtiger Schauplatz deutscher Geschichte.

Zuvor beschäftigte sich die Reihe mit Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta sowie mit Kronprinz Friedrich Wilhelm und Victoria. Die Vorträge präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse und ermöglichten anhand historischer Quellen neue Perspektiven auf das Leben der kaiserlichen Familie. Der Vortrag am Dienstag, 27. Oktober, beginnt um 19 Uhr im Landgrafensaal von Schloss Bad Homburg. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Aufgrund der begrenzten Platzkapazität wird um Anmeldung unter Telefon 06172-9262300 oder per E-Mail an service-badhomburg@schloesser-hessen.com gebeten.

Stadtradeln: 130.000 Kilometer

Bad Homburg (hw) – Das diesjährige Stadtradeln ist beendet – und Bad Homburg blickt auf drei erfolgreiche Aktionswochen zurück. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, das Auto häufiger stehen zu lassen, auf das Fahrrad umzusteigen und gemeinsam Kilometer für Bad Homburg zu sammeln. Insgesamt wurden während des Aktionszeitraums 130.039 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. Damit hat sich die Zahl der gefahrenen Kilometer im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. „Ein starkes Ergebnis, das die große Beteiligung am diesjährigen Stadtradeln unterstreicht“, sagt Oberbürgermeister Alexander Hetjes. Durch die zurückgelegten Kilometer wurden rechnerisch rund 21 Tonnen CO² vermieden. Auch der Teamgedanke spielte beim Stadtradeln wieder eine wichtige Rolle. Insgesamt beteiligten sich 40 Teams an der Aktion. Den ersten Platz unter den Teams sicherte sich erneut das Kaiserin-Friedrich-Gymnasium mit insgesamt 35.504 gefahrenen Kilometern. Die Stadt bedankt sich bei allen Radlerinnen und Radlern, die sich am diesjährigen Stadtradeln beteiligt und mit jedem gefahrenen Kilometer zum gemeinsamen Ergebnis beigetragen haben.

Bitte kein Schleichverkehr

Bad Homburg (hw) – „Wie angekündigt, beobachten wir genau, wie sich der Verkehr während der U-Bahn-Baumaßnahmen in Gonzenheim entwickelt“, erklärte der Vorsitzende des Mobilitätsausschusses, Dr. Thomas Kreuder (SPD). „Deswegen bitten wir den Magistrat, laufend zu prüfen, welche geeigneten Schritte unternommen werden können, um Schleichverkehre in Richtung A 661 zu unterbinden.“ Die Baumaßnahmen schritten zügig fort und die Verkehrsführung würde dem ständig angepasst. „So mussten die Absperrungen, mit denen bislang eine Durchfahrt von der Frankfurter Landstraße vom Gonzenheimer Ortskern aus in die Gotenstraße verhindert wurde, beseitigt werden“, erläuterte der verkehrspolitische Sprecher der CDU, Dr. Roland Mittmann. Beide Koalitionspartner betonten das Ziel, bei den U-Bahn-Baumaßnahmen Beeinträchtigungen für die Bevölkerung, soweit technisch möglich, zu vermeiden. Die beiden Stadtverordneten Kreuder (SPD) und Mittmann (CDU) kündigten abschließend an, einen entsprechenden Antrag in die nächste Sitzung des Mobilitätsausschusses einzubringen.

Einladung

Große Weinverkostung

23.-25. Okt 2026

FR. 17.00 - 21.00 Uhr, SA. 11.00 - 19.00 Uhr
und SO. 11.00 - 17.00 Uhr

Verkosten Sie in gemütlicher Atmosphäre über 500 Weine

Erleben Sie die Vielfalt der köstlichen Rebsorten aus sieben Anbaugebieten.

Keine Anmeldung erforderlich!

Besuchen Sie uns!

Badisches Weinhaus Werner
Höchster Str. 96 Telefon: 069-30 85 80 30
65835 Liederbach info@weinhaus-werner.de
www.weinhaus-werner.de

accadis

International School

Kindergarten · Grundschule · Gymnasium

Tag der offenen Tür

Samstag, 14.11.2026
11:00 bis 14:00 Uhr

Lernen Sie unser bilinguales Konzept am SÜDCAMPUS Bad Homburg kennen

- **Eingangsstufe bis Klasse 4**
Hessen Grundschule mit erweitertem internationalen Curriculum
- **Klasse 5 bis 10**
Hessen Gymnasium G9 und Cambridge International Curriculum mit Mittlerem Abschluss
- **Klasse 11 und 12**
International Baccalaureate Diploma als Allgemeine Hochschulreife

individuell | bilingual | one step ahead **www.accadis-isb.de**

DIGITALE WERBUNG WAR NOCH NIE SO EINFACH

nanos
Genau was wirkt.

<https://www.nanos.ai> ▶▶ ▶▶

Am 19.11.2026

Beginn 19.00 Uhr
Einlass ab 18.30 Uhr

Lassen Sie sich vom Illusionisten Nicolai Friedrich verzaubern!

* Tickets an der Rezeption täglich ab 14.30 Uhr oder jederzeit online über www.spielbank-bad-homburg.de/event/magic-dinner erhältlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.

4 Gang Menü und Zaubershow
für 159,- Euro*

MAGIC DINNER

www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren. Einlass nur mit gültigem Ausweisdokument. Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800 / 137 27 00.

Zwei, die seit Jahrzehnten über Geld sprechen

Der eine kaufte 1996 die T-Aktie – und gibt heute unumwunden zu, damals auch ein „Opfer“ der Werbeoffensive mit Manfred Krug gewesen zu sein. Der andere setzte als junger Lokalredakteur auf einen Pumpenhersteller aus der Region und durfte sich nach einiger Geduld über mehr als 50 Prozent Kursplus freuen. Lars Winter und Jens Castner wissen noch ziemlich genau, wie alles angefangen hat. Inzwischen liegen Jahrzehnte Börsenerfahrung dazwischen. Winter war unter anderem stellvertretender Chefredakteur von Börse Online und beschäftigt sich besonders mit deutschen Nebenwerten und Unternehmen in Sondersituationen. Castner leitete Börse Online als Chefredakteur und begegnete im Laufe seiner journalistischen Karriere Investoren wie Warren Buffett, Charlie Munger und George Soros.

Künftig werden beide das neue Verlagsangebot „mehr-geld.info“ mit ihrem Wissen, ihren Analysen und Einschätzungen begleiten. Und zwar nicht nur online: Lars Winter und Jens Castner werden auch Woche für Woche mit eigenen Kolumnen in den Printausgaben des Verlages zu lesen sein. Aber können zwei Männer, die seit Jahrzehnten an der Börse zu Hause sind, auch diejenigen erreichen, die bei Begriffen wie ETF, Cashflow oder Dividendenrendite bislang lieber weiterblättern? Und was passiert eigentlich, wenn eine Empfehlung danebenliegt? Wir haben nachgefragt.

Herr Winter, Herr Castner, Sie beschäftigen sich beide seit Jahrzehnten mit der Börse. Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Aktie?

Lars Winter: Meine erste Aktie war tatsächlich die T-Aktie. Das war 1996 zum Börsengang der Deutschen Telekom. Ich war damals auch ein „Opfer“ der omnipräsenten Werbeoffensive mit Schauspieler Manfred Krug. Die T-Aktie ging an die Börse – und ich ging mit. Rückblickend war es für mich die richtige Entscheidung, auch wenn der Kauf mir vermutlich unter dem Strich kaum Gewinne beschert haben dürfte. Wichtiger als die damalige Kursentwicklung war aber, dass der Kauf meine Leidenschaft für die Börse geweckt hat, die mich bis heute begleitet.

Jens Castner: In meinem Fall war es KSB, einer der weltweit führenden Pumpenhersteller mit Sitz in Frankenthal und einem großen Werk im oberfränkischen Pegnitz, wo ich seinerzeit als Jungredakteur arbeitete. Das Unternehmen hatte gerade eine Krise überwunden, der Kurs lag noch am Boden. Einige Kollegen, die bereits Börsenerfahrung hatten, meinten, das sei eine ideale Kaufgelegenheit, zumal wir als Lokaljournalisten sehr nah am Geschehen dran waren: Es war das beherrschende Thema der ganzen Stadt, dass es beim größten Arbeitgeber der Region wieder bergauf ging. Nach einer anfänglichen Geduldssprobe stieg der Kurs um mehr als 50 Prozent. Von diesem Zeitpunkt an hatte mich das Börsenfieber gepackt.

Viele Menschen sagen noch immer: „Aktien? Das ist nichts für mich.“ Warum hält sich diese Skepsis in Deutschland so hartnäckig?

Jens Castner: Die deutsche Regierung hat die Bürger über Jahrzehnte zu Sparern erzogen, leider nicht zu Eigentümern. Das Sparbuch galt als sicher, während Aktien mit Spekulation gleichgesetzt wurden. Börsencrashes, der Neue Markt oder Fälle wie Wirecard haben dieses Bild zusätzlich geprägt. Dabei wird häufig Schwankung mit Risiko verwechselt: Den Kursrückgang einer Aktie sieht man sofort, den schleichenden Kaufkraftverlust des Geldes auf dem Konto dagegen nicht.

Muss man viel Geld haben, damit sich der Einstieg an der Börse überhaupt lohnt?

Lars Winter: Nein. Heute kann man bereits mit 25 oder 50 Euro im Monat einen kostengünstigen Sparplan beginnen. Viel wichtiger als ein großes Startkapital sind Zeit, Regelmäßigkeit und eine breite Streuung. Wer einzelne Aktien kaufen möchte, braucht allerdings etwas mehr Kapital, um nicht alles auf eine oder zwei Firmen setzen zu müssen. Zum Einstieg ist ein breit gestreuter ETF daher oft die vernünftigere Basis. Die wichtigste Entscheidung ist jedoch, dass man überhaupt Aktien kauft. Je früher, desto besser.

Erfahrung schützt nicht vor Fehlern Was macht für Sie eine gute Aktie aus – und woran erkennen Sie, dass Sie lieber die Finger davon lassen sollten?

Jens Castner: Eine gute Aktie verbindet ein verständliches Geschäftsmodell, eine solide Bilanz, verlässliches Management und dauerhaft starke Mittelzuflüsse mit einer vernünftigen Bewertung. Auch ein brillantes

Unternehmen ist noch lange kein gutes Investment, wenn im Kurs bereits zehn perfekte Jahre vorweggenommen sind. Vorsichtig werde ich bei ständig wechselnden Prognosen, immer neuen „bereinigten“ Kennzahlen, hohem Schuldenstand, Kapitalerhöhungen und Gewinnen, die durch buchhalterische Kniffe entstehen, aber nicht in harter Währung in der Unternehmenskasse ankommen.



Börsenexperte Jens Castner Foto: Jörg Lang

Herr Winter, Sie suchen gerne nach Unternehmen, die viele Anleger noch gar nicht auf dem Schirm haben. Was reizt Sie gerade an solchen Aktien?

Lars Winter: Bei den großen Konzernen verfolgen oft 30 oder mehr Analysten jede Kleinigkeit. Bei einem Nebenwert sind es vielleicht zwei – manchmal auch gar keiner. Dort entstehen eher Fehlbewertungen. Zudem kommt man häufig näher an Vorstände und andere Entscheider heran. Besonders interessant finde ich Unternehmen, bei denen zusätzlich etwas in Bewegung gerät: ein neuer Großaktionär, ein Aktienrückkauf, ein Verkauf von Unternehmensteilen oder eine operative Wende. Nebenwerte sind aber kein Selbstläufer. Liquidität, Bilanz und Unternehmensführung muss man besonders sorgfältig prüfen.

Herr Castner, Sie haben Warren Buffett, Charlie Munger, George Soros und andere Größen der Finanzwelt persönlich erlebt. Gibt es einen Satz oder eine Erkenntnis aus diesen Begegnungen, die Ihre Sicht aufs Investieren bis heute prägt?

Jens Castner: Es war weniger ein einzelner Satz als die Haltung dieser Investoren. Buffett und Munger beeindruckten durch ihre Geduld und die Gelassenheit, auch mal eine Gelegenheit auszulassen, wenn sie sie nicht verstanden. Von Soros habe ich gelernt, wie wichtig konsequentes Risikomanagement ist. Aber wenn ich einen einzelnen Satz zitieren müsste, wäre es mit Sicherheit dieser von Warren Buffett: „Sorgt Euch nicht zu sehr um Politik oder das Auf und Ab der Wirtschaft. Kauft einfach Aktien von guten Unternehmen, seid geduldig und blendet die Nebengeräusche aus.“

Sie sind beide seit Jahrzehnten am Kapitalmarkt unterwegs. Haben Sie trotzdem schon einmal richtig danebengelegen – und was haben Sie daraus gelernt?

Lars Winter: Natürlich. Wer lange an der Börse ist und behauptet, nie mit einer Aktie auch mal Schiffbruch erlitten zu haben, hat entweder ein schlechtes Gedächtnis oder ist nicht ehrlich. Ich habe in den Jahren 2008 und 2009 viel Geld in Continental investiert und meine Aktienposition rund um die gescheiterte Übernahme durch Schaeffler mit immer weiter fallenden Kursen stetig nachgekauft, also verbilligt, wie wir Börsianer sagen. Die Position war am Ende so groß, dass praktisch mein gesamtes Kapital in dieser einen Firma steckte. Wäre Conti pleite gegangen, was damals inmitten der Finanzkrise nicht ausgeschlossen war, wäre ich es auch gewesen. Gott sei Dank bin ich am Ende sogar noch mit Gewinn rausgekommen. Aber dabei hatte ich mehr Glück als Verstand. Das würde mir heute nicht mehr passieren. Ich würde nie mehr alles auf eine Karte setzen und habe meine Investments breit gestreut in verschiedenen Assetklassen angelegt. Fehler kann man als Anleger machen, aber man sollte daraus lernen, um sie beim nächsten Mal nicht zu wiederholen.

„Das Geld ist nicht weg, es hat nur jemand anderes“, lautet eine alte Börsenweisheit. Ihr neues Angebot heißt ausgerechnet „mehr-geld.info“. Müssen wir also auch über weniger Geld sprechen?

Jens Castner: Unbedingt. „mehr-geld.info“ beschreibt ein Ziel und ist keine Renditegarantie. Wer über Chancen spricht, muss genauso offen über Verluste, Fehlentscheidungen und Risiken reden. Die alte Börsenweisheit mag buchhalterisch stimmen – sie ist nur

wenig tröstlich, wenn man selbst auf der falschen Seite steht. Wir wollen deshalb nicht allein zeigen, wo Anleger Geld verdienen können, sondern auch, wie sie große und vermeidbare Verluste umgehen.

Was macht „mehr-geld.info“ anders? Informationen über Aktien gibt es heute überall. Warum braucht es dann überhaupt noch ein Angebot wie „mehr-geld.info“?

Jens Castner: Zunächst einmal ist mehr-geld.info kein reines Börsenportal. Wir wollen alle Facetten zum Thema Finanzen beleuchten, von konkreten Spartipps über Basiswissen bis zu konkreten Aktienanalysen. Informationen sind heute im Überfluss vorhanden, Orientierung dagegen nicht. Eine Meldung verrät, dass eine Aktie um 12 Prozent gefallen ist. Sie erklärt aber nicht, ob damit eine Kaufchance entstanden oder die gesamte Investmentthese zerbrochen ist. Wir wollen Nachrichten filtern, Zusammenhänge herstellen und klar sagen, was wir daraus ableiten. Entscheidend ist nicht, noch mehr Meldungen zu produzieren, sondern die wichtigen von den unwichtigen zu trennen.

Was wollen Sie bei „mehr-geld.info“ anders machen als klassische Börsenportale, Newsletter oder die unzähligen Finanztipps in sozialen Netzwerken?

Lars Winter: Wir wollen weder permanent Alarm schlagen noch jeden zweiten Wert zur Kursrakete erklären. Wir verbinden journalistische Sorgfalt mit jahrzehntelanger Börsenpraxis. Fakten, Annahmen und Meinung sollen klar voneinander getrennt werden. Zu einer Empfehlung gehören für uns immer auch Bewertung, Risiken und die Frage, was schiefehen könnte. Außerdem wollen wir uns später an unseren Aussagen messen lassen – nicht nur die Treffer feiern und die Fehlgriffe still verschwinden lassen.

Für wen ist „mehr-geld.info“ gedacht: für erfahrene Anleger – oder ausdrücklich auch für Menschen, die bislang noch nie eine Aktie gekauft haben?

Jens Castner: Für beide. Einsteiger sollen bei uns die Grundlagen verständlich erklärt bekommen, ohne sich durch Fachchinesisch kämpfen zu müssen. Erfahrene Anleger erwarten dagegen neue Ideen, belastbare Zahlen und eine klare Einschätzung. Gute Finanzinformationen müssen verständlich sein, dürfen aber nicht oberflächlich werden. Diesen Spagat wollen wir schaffen.

Was dürfen die Leser konkret von Ihnen erwarten? Und gibt es Bereiche oder Schwerpunkte, für die jeweils einer von Ihnen besonders steht?



Börsenexperte Lars Winter Foto: privat

Lars Winter: Meine Schwerpunkte liegen seit jeher auf deutschen Nebenwerten und Unternehmen in Sondersituationen. Als Stockpicker suche ich unabhängig von der allgemeinen Marktlage nach Aktien, deren Chancen vom Markt noch nicht ausreichend erkannt werden. Bei interessanten Kandidaten prüfe ich Geschäftsmodell, Bewertung, Bilanz und Cashflow. Wenn möglich, führe ich zudem vertiefende Gespräche mit Vorständen oder anderen Entscheidern. Die Leser dürfen von mir daher keine bloßen Aktientipps erwarten, sondern nachvollziehbare Investmentideen mit klarer Begründung, möglichen Kurstreibern und einer ehrlichen Darstellung der Risiken.

Jens Castner: Ich beschäftige mich intensiv mit unterbewerteten Unternehmen, Value Investing und den langfristigen Prinzipien erfolgreicher Investoren – in Deutschland ebenso wie international. Darüber hinaus soll „mehr-geld.info“ nicht nur aus Aktientipps bestehen. Altersvorsorge, ETFs, Vermögensaufbau und ganz praktische Anlageentscheidungen gehören ebenfalls dazu.

Werden Sie sich bei einer Aktie eigentlich immer einig sein – oder darf Lars Winter

sagen „kaufen“, während Jens Castner davon überhaupt nicht überzeugt ist?

Lars Winter: Das darf nicht nur passieren, es wird passieren. Börse lebt davon, dass Menschen dieselben Fakten unterschiedlich bewerten. Erzwungene Einigkeit wäre unehrlich und für die Leser wenig hilfreich. Wichtig ist, dass jeder seine Argumente, Annahmen und Risiken offenlegt. Dann können sich die Leser ein eigenes Urteil bilden.

Und was macht jetzt der Staat?

Mit dem Altersvorsorgedepot setzt der Staat ab 2027 stärker auf Aktien, Fonds und ETFs. Ist das aus Ihrer Sicht ein echter Wendepunkt für die Aktienkultur in Deutschland?

Lars Winter: Es kann ein Wendepunkt werden. Erstmals rückt der Staat bei der geförderten privaten Vorsorge die langfristigen Renditechancen des Kapitalmarkts stärker in den Mittelpunkt, statt jede Schwankung durch teure Garantien verhindern zu wollen. Ein Gesetz allein schafft allerdings noch keine Aktienkultur. Die Produkte müssen einfach, transparent und kostengünstig sein. Vor allem müssen die Menschen verstehen, warum vorübergehende Kursverluste bei einem Anlagehorizont von mehreren Jahrzehnten kein Unglück, sondern normal sind.

Mit der geplanten Frühstartrente sollen künftig sogar Kinder früh mit kapitalgedeckter Vorsorge in Berührung kommen. Ist dieser Schritt Ihrer Meinung nach längst überfällig?

Jens Castner: Ja. Die vorgesehenen 10 Euro im Monat werden niemanden allein reich machen. Wertvoll sind vor allem der frühe Start, der Zinseszinsseffekt und der Anlass, in Familien über Geldanlage zu sprechen. Die Frühstartrente sollte deshalb mit Finanzbildung verbunden werden. Ein Depot, das irgendwo unbemerkt geführt wird, schafft noch keine Anleger. Nach dem Kabinettsbeschluss muss das Vorhaben allerdings zunächst noch das Gesetzgebungsverfahren durchlaufen.

Was würden Sie jemandem raten, der das Altersvorsorgedepot nutzen möchte, sich bislang aber überhaupt nicht mit Wertpapieren beschäftigt hat?

Lars Winter: Nicht mit der Suche nach der vermeintlich heißesten Aktie beginnen. Zunächst sollte man Förderbedingungen, Kosten, Laufzeit und eingeschränkte Verfügbarkeit verstehen. Für viele Einsteiger dürfte ein breit gestreuter, kostengünstiger Aktien-ETF oder ein vergleichbares Standardprodukt sinnvoller sein als eine Sammlung einzelner Aktien. Beiträge automatisieren, einmal im Jahr überprüfen und nicht jeden Tag ins Depot schauen – damit ist bereits viel gewonnen.

Wenn Sie einem Börsenneuling nur eine einzige Regel mit auf den Weg geben dürfen – welche wäre das?

Lars Winter: Investieren Sie langfristig, breit gestreut und nur mit Geld, das Sie in den kommenden Jahren nicht benötigen. Wer unter Zeitdruck verkaufen muss, macht sich von der jeweiligen Börsenstimmung abhängig. Die wichtigste Regel überhaupt lautet aber: Investieren Sie Ihr Geld an der Börse. Und fangen Sie möglichst früh damit an.

Was ist an der Börse gefährlicher: zu wenig Wissen, zu viel Angst oder zu viel Gier?

Jens Castner: Zu wenig Wissen lässt sich beheben, genau deshalb starten wir ja mehr-geld.info. Zu viel Angst kostet Rendite, weil man gar nicht investiert oder im falschen Moment verkauft. Am gefährlichsten ist jedoch meist die Gier. Sie verleitet dazu, Risiken auszublenden, sich zu verschulden oder alles auf eine vermeintlich sichere Wette zu setzen. Angst bremst – Gier kann ruinieren.

Wenn ein Leser nach einem Jahr „mehr-geld.info“ sagt: „Das hat mir wirklich etwas gebracht“ – was sollte er dann gelernt oder für sich mitgenommen haben?

Lars Winter: Er sollte uns nicht blind folgen, sondern bessere eigene Entscheidungen treffen können. Er sollte eine Nachricht von einer Investmentthese unterscheiden, Kurs und Wert nicht verwechseln und Chancen stets gemeinsam mit den Risiken betrachten. Wenn unsere Leser nach einem Jahr systematischer investieren, in hektischen Börsenphasen ruhiger bleiben und einen realistischen Plan für ihren Vermögensaufbau besitzen, dann hat „mehr-geld.info“ seinen Zweck erfüllt.

Noch zwei Wochen bis zum Start von „mehr-geld.info“ – nächste Woche lesen Sie, warum Ihr Geld mehr Aufmerksamkeit verdient.



Mehr Geld

Der Pianist Yuanzhen Sun wagt die Begegnung mit Schumann und Liszt

Bad Homburg (aks) – Der 21-jährige Yuanzhen Sun meisterte beim Klavierabend des Forum für junge Künstler im Kurhaus die Herausforderung der „Fantasie C-Dur“ von Robert Schumann und der „Sonate h-Moll“ von Franz Liszt mit jugendlicher Sorglosigkeit und großem Können. Rolf Kohlrausch war die Neugierde auf den Klavierabend mit dem jungen Klaviervirtuosen anzumerken. Er lobte begeistert das Programm mit Werken von Schumann und Liszt: „Der traut sich was!“ Als erfahrener Pianist wisse er, Kohlrausch, um die Herausforderung dieser beiden Musikstücke: „Davor hat man Respekt!“ Tatsächlich spielte Yuanzhen Sun, 2005 in Beijing geboren, mit einer Energie und Leidenschaft zwei hoch komplexe Kompositionen der frühen Romantik – und alles komplett auswendig. Der junge Sun ist exzellent ausgebildet und bekam 2022 und 2024 jeweils die Höchstpunktzahl beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert. Er studiert zur Zeit an der Hochschule für Musik und Theater in München und hat manchmal noch Zeit für seinen Einsatz für das Technische Hilfswerk und seine Leidenschaft der Naturwissenschaften. Schumann komponierte seine „Fantasie C-Dur op.17“, eine Sonate in drei Sätzen, in drei Jahren, als glühender Verehrer Beethovens. Sun spielt „phantastisch“ und auf jeden Fall „leidenschaftlich“, wie Schumann es im Sinn hatte. Mit kleinen flinken Händen und einer eleganten Körperhaltung schafft er eine Opulenz und ein einzigartiges Klingerlebnis im Foyer des Kurhauses. Ungewöhnlich ist das leise Ende der Fantasie von „transzendentaler Beschaulichkeit“. Gewidmet wurde das Werk schließlich Franz Liszt, der es hoch schätzte. Franz Listzs Sonate fängt den Sturm und Drang seiner Zeit ein. Er war besessen vom Werk Goethes und war ebenso ein großer Fan von Beethoven. Der Auftakt der Sonate ist fulminant und Sun zeigt seine Kunst in seiner präzisen Spielweise mit vollem Körpereinsatz.

Ungestüme „faustische“ Freude dringen aus diesen Noten, ebenso wie Schmerz und Krise. Liszt widmete Schumann dieses Stück, als dieser schon in der Psychiatrie war. Empfängerin war Clara Schumann, die sich empörte: „Die Sachen sind aber schaurig! Brahms spielte sie mir, ich wurde aber ganz elend. Das ist nur noch blinder Lärm – kein gesunder Gedanke mehr, alles verwirrt, eine klare Harmoniefolge ist da nicht mehr herauszufinden!“ Nicht Lärm, sondern zwei verzaubernde Stunden entführten die Zuschauer in die wohlklingenden Sphären der Musik. Als Zugabe spielte Yuanzhen Sun völlig unangestrengt „Das Spinnelied“ von Mendelssohn Bartholdy aus dem Zyklus aus „Lieder ohne Worte“. Den nächsten Termin sollten sich Klassikfans auch schon einmal im Kalender markieren: Am Dienstag, 10. November, gibt es ein Duo aus Violine und Klavier mit Kim-Chi Stutzinger und Marius Siegenthaler im Kurhaus.



Yuanzhen Sun spielte beim Klavierabend des Forum für junge Künstler Robert Schumann und Franz Liszt – komplett auswendig. Foto: Sura

Christian Schmidt liest im Arthouse Zehntscheune

Bad Homburg (hw) – Was tut ein 80-jähriger Arzt, wenn die Welt schneller zu werden scheint als der eigene Herzschlag? Er nimmt sich die Freiheit, die Zeit anders zu betrachten – und erschafft in seinen Geschichten eine eigene Wirklichkeit. Der Bad Homburger Arzt und Autor Dr. Christian Schmidt lädt am Sonntag, 25. Oktober, zu einer Lesematinée ins Art House Zehntscheune, Bornstraße 18, in Ober-Erlenbach ein. Beginn ist um 15 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr. Schmidt, der auf eine rund 40-jährige Tätigkeit als Arzt zurückblickt, hat bereits sechs Bücher veröffentlicht, darunter auch einen Lyrikband. In seinen Erzählungen verbindet er seine Erfahrungen als Arzt mit seinem Blick auf das Leben und die Menschen. Dabei geht es um die großen und kleinen Fragen des Älterwerdens, um Erinnerungen, Träume, Begegnungen – und nicht zuletzt um die Suche nach Glück. Im Mittelpunkt seiner Geschichten steht Jan Braaderup, Schmidts literarisches Alter Ego. Er ist ein Wanderer durch die Zeit, ein Aussteiger und bisweilen auch ein Umherirrender. Vor allem aber ist er ein Mensch, der sich nicht damit abfinden möchte, dass die Dinge einfach ihren vorgegebenen Lauf nehmen. Er sucht nach Wärme und Liebe, nach besonderen Momenten und nach einer Möglichkeit, die Zeit für einen Augenblick anzuhalten. Dabei bewegt sich Schmidt bewusst zwischen Realität und Fantasie. Das Fantastische dient ihm nicht als Selbstzweck, sondern als eine Art Gewürz, das dem Alltäglichen eine neue Geschmacksrichtung gibt. Mal taucht es in Form eines absurden Gedankens auf, mal als Traum oder innere Stimme. Manchmal sind es Erinnerungen, bei denen nicht eindeutig feststeht, ob sie tatsächlich erlebt oder nur geträumt wurden. So entsteht eine Erzählwelt, in der das Wunderbare mitten in der Wirklichkeit zu finden ist. Gerade diese Verbindung macht den besonderen Reiz seiner Texte aus. Schmidt geht es nicht darum, die Realität zu verleugnen oder sich in eine Traumwelt zu flüchten. Vielmehr versucht er, in ihr jene verborgenen Qualitäten zu entdecken, die im Alltag leicht übersehen werden. Seine Geschichten sind der Versuch, das Glück des Augenblicks festzuhalten und die Zeit ein wenig langsamer verrinnen zu lassen. Der surrealistische Blick auf die Welt wird dabei zu einer Form der Freiheit. Schmidt beschreibt einen Menschen, der nicht mehr um jeden Preis mithalten will und sich deshalb erlaubt, seine eigene Zeit und seine eigene Wirklichkeit zu erfinden. Es ist ein literarischer Weg, dem Älterwerden nicht mit Resignation, sondern mit Fantasie, Neugier und Lebenslust zu begegnen. Bei der Lesung im Art House Zehntscheune gibt Christian Schmidt Einblicke in diese besondere literarische Welt und liest aus eigenen Werken. Besucher dürfen sich auf Geschichten freuen, die zum Nachdenken anregen, überraschen und vielleicht auch dazu einladen, den eigenen Blick auf Zeit und Wirklichkeit für einen Moment zu verändern. Der Eintritt beträgt 10 Euro. Parkmöglichkeiten gibt es in der Josef-Baumann-Straße 15, etwa zwei Gehminuten entfernt.

Der Feministische Buchclub liest

Friedrichsdorf (fw) – Melanie Reithmann und die Gleichstellungsbeauftragte laden zum nächsten Treffen des Feministischen Buchclubs in die Stadtbücherei für Mittwoch, 21. Oktober, von 16.30 bis 18 Uhr ein. In Shida Bazyars Roman „Drei Kameradinnen“ geht es um drei junge Frauen, die gemeinsam in einer Siedlung am Rande einer Stadt aufgewachsen sind. Als junge Erwachsene treffen sie sich wieder und stellen fest: Sie teilen nicht nur ihre Kindheit, sondern auch ein Leben, das von Alltagsrassismus, rechter Gewalt und Sexismus geprägt ist. Doch jede von ihnen geht anders damit um: wütend, beobachtend, verzweifelt. Ihre Freundschaft ist bedingungslos, und wenn es darauf ankommt, halten sie zusammen.„Inhaltlich passt der Roman gut zu unserem Halbjahresthema ‚Lebenswelten von Migrantinnen‘“, sagt Melanie Reithmann, Leiterin des Buchclubs und fügt hinzu, „dass Bazyar mit ihrem jüngsten Werk

‚Lücken‘ auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis steht.“ „Die Autorin beschreibt auf ganz besondere Art die innere Zerrissenheit ihrer Hauptfiguren“, ergänzt Olivera Gligoric-Fürer, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt. Bazyar führe vor Augen, wie fremd und unwillkommen sich die drei Frauen in einem Land fühlen, in dem sie aufgewachsen sind. Gemeinsam mit der Stadtbücherei unterstützt die Gleichstellungsbeauftragte den Buchclub, seit er vor gut einem Jahr gestartet ist. „Die neue Stadtbücherei ist ein fantastischer Ort, um über Literatur zu diskutieren“, findet Reithmann. Genau darum geht es in der Philipps-Werkstatt der Stadtbücherei. In einem respektvollen Rahmen tauschen sich die Teilnehmer über das Buch aus. Die Organisatorinnen empfehlen, das Buch vorab zu lesen. Anmeldungen erbeten per E-Mail an friedrichsdorf@feministischerbuchclub.de.

Seminar zu Körpersprache für Frauen

Friedrichsdorf (fw) – Unser Körper spricht immer mit, auch wenn wir schweigen. In einem Seminar mit SchauspielerIn Ingeburg Amodé am Donnerstag, 22. Oktober, im Rathaus Friedrichsdorf lernen Frauen, ihre Körpersprache bewusst einzusetzen. Menschen kommunizieren – verbal und auch nonverbal. Werden Inhalte über das gesprochene Wort weitergegeben, so transportieren Stimme und Körpersprache alles, was dazwischen liegt. Die nonverbale Kommunikation kann trügerisch sein: Passt die Körpersprache zu dem, was die Sprecherin ausdrücken möchte? Darum geht es im Seminar „Körpersprache & Körperbewusstsein – Präsenz zeigen“, zu dem die Gleichstellungsbeauftragte Olivera Gligoric-Fürer am Donnerstag, 22. Oktober, von 17 bis 20.30 Uhr ins Rathaus Friedrichsdorf einlädt. Das Seminar richtet sich an alle, die sich als Frau identifizieren

und die erfahren wollen, wie nonverbale Signale wirken, oft bevor ein Wort gefallen ist. „Wir können aufhören zu sprechen, aber unser Körper schweigt nie“, beschreibt SchauspielerIn und Coach Ingeburg Amodé. Mit Entspannungsübungen lernen die Teilnehmerinnen, die Signale ihres Körpers wahrzunehmen. Außerdem üben sie, Körpersprache zu deuten, sich ihrer Wirkung bewusst zu werden und ihre Präsenz zu stärken. „Frauen werden in Besprechungen oder in der Öffentlichkeit oft weniger wahrgenommen, als sie es verdienen“, glaubt Gligoric-Fürer: „Wer die eigene Körpersprache kennt, tritt selbstbewusster auf und nimmt sich den Raum, der ihr zusteht.“ Das Seminar findet im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Anmeldungen per E-Mail an gleichstellung@friedrichsdorf.de. Kosten: 15 Euro.

Kompakt. Großzügig. Und auffallend anders.

Jetzt den neuen Hyundai IONIQ 3 im Aktionsleasing sichern!

Abbildung zeigt aufpreispflichtige Ausstattungsvariante IONIQ 3 N-Line Evo.

Hyundai IONIQ 3 Trend 1.6 T-GDi 108 kW (147 PS) 42 kWh Batterie

- Voll-LED-Scheinwerfer
- Umfassende Assistenzsysteme
- Einparkhilfe & Rückfahrkamera
- 2-Zonen-Klimaautomatik uvm.

Leasingangebot mtl. Rate¹

209 €

UPE 31.590 €;

Anzahlung 5.501 €;

Laufzeit 48 Monate;

Leasingfaktor 0,547%;

Hyundai IONIQ 3 Trend 108 kW (147 PS) 42 kWh Batterie: Energieverbrauch kombiniert: 14,3 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A.²

Hyundai-Autohaus

Beate Bredler-Völkel

Ihr freundliches Autohaus

familiengeführt • faire Preise • gute Beratung

Friedberger Straße 109 • 61118 Bad Vilbel

Tel: 06101 / 80 29 50 • Fax: 06101 / 80 29 52

verkauf@bredler.de • www.hyundai-bv.de

¹ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Laufleistung p.a. jeweils 10.000 km, Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Angebotspreis zzgl. 1200 €. Überführungskosten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 31.12.2026. ²Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt, weitere Angaben unter hyundai.de/wltp.

5 JAHRE

Garantie ohne Kilometerlimit*

8 JAHRE

Batterie Garantie**

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien ** Garantie für die Hochvolt-Batterie für alle wasserstoff-/batterieelektrischen sowie Hybrid-und Plug-in-Hybrid-Modelle: 8 Jahre oder bis zu 160.000 km, je nachdem, was zuerst eintritt (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). Mehr unter: www.hyundai.de/garantien Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHEN

17. bis 23. Oktober 2026

Widder

21. 3. – 20. 4.

Stier

21. 4. – 20. 5.

Zwilling

21. 5. – 21. 06.

Krebs

22. 6. – 22. 7.

Löwe

23. 7. – 23. 8.

Jungfrau

24. 8. – 23. 9.

Haben Sie weder mit sich noch mit anderen! Setzen Sie ein liebenswürdiges Lächeln auf, dann werden Ihre Mitmenschen gern auf Sie und Ihre Anliegen eingehen.

Sie fühlen sich hochmotiviert und in allerbesten Position. Eigentlich kann nichts mehr schief gehen: Doch vielleicht haben Sie die Rechnung ohne den Wirt gemacht!

Sie brauchen sich nicht davor zu fürchten, zurückgewiesen zu werden. Ihre Karten sind die allerbesten, und die Person, um die es geht, wartet nur auf ein deutliches Wort von Ihnen.

Einige Entwicklungen beschäftigen Sie stärker, als Sie es eingestehen wollen. Den Zug der Zeit werden Sie nicht aufhalten können. Darum fahren Sie besser mit!

Ein Gespräch mit einigen Arbeitskollegen bestätigt Ihnen, dass Sie mit Ihrer Vermutung gar nicht so falsch liegen. Die neue Gewissheit macht eine andere Planung notwendig!

Schaffen Sie klare Verhältnisse, ehe Ihnen die Dinge über den Kopf wachsen. Sie sind inzwischen viel zu tief verstrickt, um noch unbeschadet aus der Sache hervorzugehen.

Waage

24. 9. – 23. 10.

Skorpion

24. 10. – 22. 11.

Schütze

23. 11. – 21. 12.

Steinbock

22. 12. – 20. 1.

Wassermann

21. 1. – 19. 2.

Fische

20. 2. – 20. 3.

SUDOKU

7				6	3	9	5	
8					4	7	6	
6	4			7			2	
		7	4			2		
				5				
		3			7	5		
	9			4			1	5
	7	8	2					3
	6	4	3	9				2

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

6	2	9	1	3	8	4	7	5
5	4	8	9	7	6	1	3	2
3	1	7	4	2	5	6	8	9
1	3	2	8	9	7	5	6	4
8	5	4	3	6	2	7	9	1
9	7	6	5	1	4	8	2	3
7	6	1	2	5	9	3	4	8
4	9	3	6	8	1	2	5	7
2	8	5	7	4	3	9	1	6

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

Erfolgreiche Evakuierung

Bad Homburg (hw) – Sirenengeheul, Mitarbeiter mit Warnwesten und Megafon, junge Menschen, die in Badebekleidung zügig und doch geordnet das Bad verlassen – dieses Szenario wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Seedammbads und der Stadtwerke am 28. September mit 200 Schülerinnen und Schülern des KFG geprobt. Dabei wurde der Ablauf einer Evakuierung im Innenbereich des Bades einmal komplett durchgespielt. Während der untere Bereich durch den Haupteingang verlassen wurde, geleiteten die Mitarbeiter die Eleven aus dem Sportbeckenbereich über eine Wendeltreppe ins Freie zur Sammelstelle vor dem Seedammbad. Überprüft und evaluiert wurde die Übung von der Firma Safety Consult, die das Evakuierungskonzept im Auftrag der Stadtwerke erstellt hatte. „Alle Mitarbeitenden des Bades sind als Evakuierungshelfer geschult. Die Übung ist gut verlaufen, sodass das Bad binnen weniger Minuten leer war. Auch die Schülerschaft hat sich vorbildlich verhalten“, resümiert Peter Velte, kaufmännischer Direktor der Stadtwerke, den Probeinsatz.

Im Seedammbad wurde mal nicht geschwommen, sondern evakuiert. Foto: Stadt

Anarchie in der Kirdofer Arztpraxis

Bad Homburg (fch) – Das Ensemble des Kolling Theaters Bad Homburg-Kirdorf ist ein Garant für beste Unterhaltung. Das Publikum kam bisher bei mehr als 30 Produktionen auf seine Kosten. Jetzt stehen am kommenden Wochenende mit der Komödie von Hans Schimmel „Der Nächste, bitte!“ zwei weitere vergnügliche Theaterabende auf dem Programm. Geprüft wird im Bürgerhaus Kirdorf seit Ende Juli. Regisseurin und Darstellerin Daniela Pohlen hat neun Rollen besetzt. „Von diesen sind drei Rollen geschlechtsspezifisch austauschbar“, informiert Stefan Kozubik. Die mit viel Herzblut spielenden Laiendarsteller nehmen ihre zahlreichen Fans dieses Mal in drei Akten mit in die Landarztpraxis Dr. Paul Biederbrock (Philipp Ernst). Im Wartezimmer trifft sich die Dorfbevölkerung. Jeder kennt jeden. Die Patienten lieben ihren Doktor. Die Gründe der Patienten für den Besuch bei ihm sind sehr unterschiedlich. Nicht immer sind gesundheitliche Probleme der Anlass, wie die Zuschauer den Gesprächen der Patienten entnehmen können. Bekannt ist Dr. Biederbrock für seine unkonventionellen Behandlungsmethoden – und seine in seiner Freizeit mit großem Eifer betriebene pharmazeutische Grundlagenforschung.

Patienten oder Versuchskaninchen?

Der Mediziner experimentiert mit Kräutern und Pülverchen. Sein Traum ist es, ein Medikament zu entwickeln, mit dem er alle Krankheiten auf einen Schlag heilen kann. Die Wirkung seiner Arzneimittel testet er in der Praxis an seinen Patienten. Die kommen mit sehr unterschiedlichen Anliegen zu ihm. Zu den ständigen Besucherinnen gehören Magda Koffermann (Anna Denfeld) und Hilde Zausel (Daniela Pohlen). Das Duo ist nicht nur über jeden Dorfbewohner und jedes Ereignis bestens informiert, sondern redet immer und überall mit. Auch der selbsternannte Dorfmacho Heiko Hoffmann (Oliver Ernst) schaut gern beim Doktor vorbei. Allerdings nicht wegen körperlicher Beschwerden, sondern wegen Sprechstundenhilfe Johanna Hauser (Bianca Bickel). Dagegen fühlt sich Patient Willi Schulze (David Schmidt) ständig verfolgt und durchlebt immer wieder Persönlichkeitswechsel. Das setzt beim

Ungewöhnliche Wehwehchen erfordern ungewöhnliche Heilmethoden. Foto: fch

Arzt neben großem Einfühlungsvermögen auch psychiatrische Kenntnisse voraus. Auch Bauer Michl Griebe (Klaus Ernst), der seine Tiere und seinen Gemüsegarten liebt, gehört zu den Patienten. Er leidet unter Blasenschwäche und Rheuma. Dr. Biederbrock verschreibt ihm seine selbst entwickelten Mittel. Die haben unerwartete Nebenwirkungen, die sich im Garten des Bauern zeigen, der zum Düngen seinen Urin nutzte. Pflanzen und Gemüse entwickeln sich gigantisch.

Wenn's vorne zieht und hinten klemmt, dann hilft der Pharmareferent!

Das Aufsehen erregende Wachstum findet Eingang in die Berichterstattung der Zeitung. Und diese ruft zwei weitere Besucher an, die ein großes Geschäft wittern. Es sind zum einen Pharmareferent Justus Mann (Stefan Kozubik), der die Erfindung des Arztes günstig bekommen will, und zum anderen Beamtin Wilhelmine Kunzelmann (Annette Ochs) vom Bundesinstitut für Medikamentenzulassung. Schauplätze der ereignisreichen Handlung sind das Warte- und das Arztzimmer von Dr. Paul Biederbrock im Bürgerhaus Kirdorf. Bei ihm sind alle richtig, die dem Sprichwort „Lachen ist die beste Medizin“ vertrauen. „Der Nächste, bitte!“ von Hans Schimmel läuft am Samstag, 17. Oktober, um 16 Uhr und Sonntag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr.

„Erstes Allgemeines Babenhäuser Pfarrer(!)Kabarett“ im Forum

Friedrichsdorf (fw) – Das „Erste Allgemeine Babenhäuser Pfarrer(!)Kabarett“ macht am Donnerstag, 22. Oktober, um 20 Uhr Station im Forum Friedrichsdorf, Dreieichstraße 22. „Kettensegen im Greis-Saal“ heißt das neue Programm. Egon Krenz erging es unter Erich Honecker so ungefähr wie Prinz Charles unter Queen Elisabeth II.: Er hat den größten Teil seines Lebens damit verbracht, auf der Lauer zu liegen. Auch Friedrich Merz musste eine ganze Angela Merkel lang auf die Kanzlerkandidatur warten. Nachfolge will geregelt sein! Katholiken glauben daran, dass ihr Priester seine Jobqualifikation, die Weihe, direkt vom Apostel Petrus durch eine Sengskette bekommen hat, die seit etwa 1.992 Jahren nicht unterbrochen worden ist. Das klingt natürlich irre und wird darum mit dem Begriff der „apostolischen Sukzession“ beschrieben, denn: Latein war früher ungefähr genauso „superduper“ wie heutzutage das Wort „Algorithmus“. Also irgendetwas Geheimnisvolles, das man nicht wirklich versteht und von dem alle glauben, dass es höchstwahrscheinlich „saumäßig“ wichtig ist. Bei Papstwahlen sperrt man Greise in eine wirklich schön bunt bemalte Kapelle ein und lässt sie erst wieder raus, wenn ein Kammerdiener die Wahlzettel zusammen mit Kaliumchlorat verbrennt, damit „fumus albus“ entsteht, also weißer Rauch. Und wer hier jetzt überheblich lächelt, täuscht sich gewaltig. Altmodisch sein ist eine unterschätzte Waffe! Sie könnte zum Beispiel der

Ein neues Programm des „Ersten Babenhäuser Pfarrer(!)Kabarets“ im Forum Friedrichsdorf. Foto: Hans-Joachim Greifenstein

Meteorit sein, an dem Elon Musks Marsraketen zerschellen. Wer wird auf Donald Trump nachfolgen? Goofy? Oder zur Abwechslung mal wieder ein richtiger Mensch? Die Welt muss nicht immer bekloppter werden, nur weil sie sich immer weiterdreht! In seinem 17. Programm geht das „Erste Allgemeine Babenhäuser Pfarrer(!)-Kabarett“ der Frage nach, wie viel Kraft im Widerstand des Unmodernen steckt. Karten kosten im Vorverkauf 26,30 Euro, ermäßigt 24,10 Euro; an der Abendkasse 28,50 Euro, ermäßigt 25,20 Euro. Sie sind online auf www.friedrichsdorf.de oder www.re-servix.de erhältlich – oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Informationen gibt es bei der Stadt unter Telefon 06172-731-19300 oder per E-mail an kultur@friedrichsdorf.de.

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag

16 11

Sonntag

16 8

Samstag

15 9

KIND DAHEIM - Apotheke prime

Ihre Apotheker aus der Region!

Jetzt bequem mit der APP das eRezept einlösen!

KOSTENLOSE Service-Hotline

06171 9161 444

bestellung@apothekeprime.de

www.apothekeprime.de

Sofortlieferung im Rhein Main Gebiet

apotheke prime

apotheke prime

Wir richten die App gerne vor Ort für Sie ein (kostenfrei).

Gesundheitskarte ans Handy halten

Rezept senden

Lieferung erhalten nach Hause – schnell und unkompliziert.

Baustelle im Gluckensteinweg wechselt in den nächsten Bauabschnitt



Nach der Baustelle ist vor der Baustelle: Im nächsten Bauabschnitt Richtung Schwalbacher Straße geht es nahtlos weiter.
Foto: Stad Bad Homburg

Bad Homburg (hw) – Die Bauarbeiten im Gluckensteinweg schreiten planmäßig voran: Am Montag, 12. Oktober, begann der nächste Bauabschnitt, insgesamt der dritte des Gesamtprojekts. Dieser erstreckt sich von der Rewe-Zufahrt bis über den Kreuzungsbereich der Schwalbacher Straße hinaus. In diesem Bereich werden die Arbeiten an Kanal-, Gas- und Wasserleitungen sowie am Straßenbau fortgeführt. Ziel ist es, auch diesen Abschnitt nach Abschluss der Arbeiten wieder vollständig für den Verkehr sowie für die Anlieger freizugeben. Die Bauarbeiten befinden sich weiterhin im vorgesehenen Zeitplan. Für die Dauer der Arbeiten wird die Zu- und Abfahrt zum Rewe-Markt erneut außerhalb des Baufeldes geführt. Die Erreichbarkeit des Marktes erfolgt dann über den unteren Gluckensteinweg von der beziehungsweise in Richtung Kirdorfer Straße/Dietzheimer Straße. Hierfür wird die bestehende Parkplatzausfahrt entsprechend umgestaltet und für den Zu- und Abfahrtsverkehr genutzt.

Hintergrund zur Baumaßnahme

Der von den Arbeiten betroffene Kreuzungsbereich zur Schwalbacher Straße muss während dieses Bauabschnitts voll gesperrt werden. Alle Straßenabschnitte außerhalb des Baufeldes bleiben weiterhin befahrbar. Die Fertigstellung ist – abhängig von den Witterungsverhältnissen während der Wintermonate – voraussichtlich bis

März 2027 vorgesehen. An der bereits eingerichteten großräumigen Umleitungsstrecke ergeben sich durch den Wechsel des Bauabschnitts keine Änderungen. Um die Belastungen für Anlieger, Gewerbetreibende und den Verkehr möglichst gering zu halten sowie die Gesamtbauzeit zu optimieren, wird die Baumaßnahme auf einer Länge von rund 700 Metern in mehreren aufeinanderfolgenden Bauabschnitten durchgeführt. Der Gesamtbereich erstreckt sich von der Dietzheimer Straße bis zum Kreuzungsbereich Götzenmühlweg. Insgesamt sind sieben Bauabschnitte vorgesehen. Die Arbeiten haben an der Dietzheimer Straße begonnen und werden abschnittsweise in Richtung Götzenmühlweg fortgeführt. Innerhalb jedes Bauabschnitts werden die Arbeiten an Kanalisation, Gas- und Wasserleitungen sowie an der Straße möglichst parallel ausgeführt, um die Bauzeit zu verkürzen und die betroffenen Bereiche nach Fertigstellung wieder vollständig für die Anlieger freizugeben. Die Stadt, die Stadtwerke und das beauftragte Bauunternehmen werden auch weiterhin alles daran setzen, die unvermeidbaren Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Über den Fortgang der Baumaßnahme sowie notwendige Änderungen der Verkehrsführung wird die Öffentlichkeit regelmäßig informiert. Der räumliche Umfang des dritten Bauabschnitts kann der beigefügten Übersichtskarte entnommen werden.

Gonzenheimer SPD zum Thema Tempo 30 auf der Louisenstraße

Bad Homburg (hw) – „Unser Kampf hat sich gelohnt“, jubelten freudig der Gonzenheimer SPD-Vorsitzende Waldemar Schütze und sein Genosse, der Stellvertretende Ortsvorsteher Dr. Thomas Kreuder. Seitdem die Tempo 30-Schilder auf der unteren Louisenstraße angebracht sind, haben sich schon viele glückliche Anwohner bedankt“, erklärten die beiden Sozialdemokraten zufrieden und erinnerten daran, dass die Geschwindigkeitsreduzierung seit Jahren eine immer wieder erhobene SPD-Forderung war. Schütze hob hervor, dass die Lärmbelastung für viele Anwohner nun deutlich geringer sei. „Das ist vor allem nachts ein Gewinn.“ Kreuder, der auch Vorsitzender des Mobilitätsausschusses der Stadtverordnetenversammlung ist, rückte die Verkehrssicherheit in den Vordergrund. „Ich hoffe, dass der Fußgängerüberweg im Kreuzungsbereich Philipp-Reis-/Wilhelm-Meister-Straße nun gefahrloser benutzt werden kann, wenn nun nicht mehr so gerast wird,“ und mahnte zugleich, dass erforderlichenfalls auch Geschwindigkeitskontrollen durchge-

führt werden sollten. Die beiden Gonzenheimer SPD-Vertreter kündigten an, dass sie auch weiterhin dafür eintreten werden, dass Lebensqualität und Lärmschutz sowie Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern im Ortsteil Priorität hat.



Endlich wieder tüfteln, staunen und ausprobieren im Philipp-Reis-Haus

Friedrichsdorf (fw) – Die Erfinderwerkstatt im Philipp-Reis-Haus ist zurück. Nach den Sommeraktionen im Rahmen von „Ab in die Mitte“, dem Landesprogramm zur Belebung der Innenstädte, beginnt nach den Herbstferien das neue Programm – zu den gewohnten Zeiten, aber mit neuen Themen. Gerade im Herbst lässt sich wunderbar tüfteln und experimentieren. Die früh einsetzende Dunkelheit hat sogar einen Vorteil: Mit Licht kann man geheime Botschaften übermitteln. Den Auftakt des Herbstprogramms macht daher das Morsen. Lange bevor es das Telefon gab, wurden Nachrichten mithilfe kurzer und langer Signale über weite Entfernungen übertragen. Der nach Samuel Morse benannte Morsocode machte den schnellen Versand sogenannter Telegramme möglich. Doch morsen kann man nicht nur mit Tönen oder

elektrischen Impulsen, sondern auch mit Licht. Dafür benötigt man eine Lampe, mit der sich kurze und lange Lichtsignale erzeugen lassen. Die bauen Kinder in der Erfinderwerkstatt und probieren das Versenden von geheimen Nachrichten aus. Los geht es am Dienstag, 20. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr. Die Erfinderwerkstatt richtet sich an Kinder von fünf bis neun Jahren. Am Donnerstag, 22. Oktober, findet keine Erfinderwerkstatt statt. Der Eintritt ist frei, das Museum freut sich über Spenden. Anmeldung und weitere Informationen im Internet unter museen@friedrichsdorf.de. Das aktuelle Programm der Erfinderwerkstatt im Philipp-Reis-Haus und von Sulinchens Kindereien im Heimatmuseum Seulberg steht unter www.friedrichsdorf.de zum Herunterladen bereit. Gedruckte Exemplare liegen außerdem an verschiedenen Stellen in Friedrichsdorf aus.

Johann Christian Rind und die „Rind’sche Bürgerstiftung“

Bad Homburg (hw) - Der aktuelle, 76. Band der „Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg“ ist etwas Besonderes, nämlich eine Festschrift zu einem doppelten Jubiläum: dem 300. Geburtstag des Homburger Bürgers Johann Christian Rind und dem 250. Gründungstag der von ihm ins Leben gerufenen „Rind’schen Bürgerstiftung“. Diesen doppelten Anlass hat der Verein auf Initiative der „Rind’schen Bürgerstiftung“ zum Anlass genommen, in einer Publikation Stifter und Stiftung näher zu untersuchen. Barbara Dölemeyer, langjährige Vorsitzende des Vereins und intime Kennerin der Bad Homburger Geschichte, legt nach intensiven Archivrechen eine umfassende, aktuelle Biographie Johann Christian Rinds (1726-1797) vor. Rind, der aus einer in Hatzfeld an der Eder ansässigen Orgelbauer-Familie stammte, kam als Kaufmann in Homburg vor der Höhe zu einem erheblichen Vermögen, das es ihm auch gestattete, als Geldgeber Einfluss auf die Politik der Landgrafen von Hessen-Homburg zu nehmen. Mit diesem Vermögen gründete er testamentarisch eine Stiftung, die betagten Homburger Bürgerinnen und Bürgern einen angemessenen Lebensabend ohne Armut ermöglichen sollte. Daraus ist sowohl das heutige

„Rind’sche Bürgerstift“ als Seniorenheim hervorgegangen als auch die „Rind’sche Bürgerstiftung“, die vielfältige soziale Zwecke in und um Bad Homburg fördert. In seinem Testament, das im Anhang des Bandes abgedruckt ist, regelte Rind nicht nur die Vermögensverhältnisse seiner Stiftung, sondern auch kleinste Details, etwa zum Speiseplan für die aufzunehmenden Bürger. Neben seiner kaufmännischen und sozialen Tätigkeit war Johann Christian Rind auch ein begeisterter und offenbar sehr guter Schütze: Gleich vier Mal gewann er das jährliche Freiheitsschießen, stand schließlich als Schützenhauptmann an der Spitze der Homburger Schützengesellschaft und ließ sich stolz in seiner Schützen-Uniform porträtieren. Eigene Kapitel gelten der weiteren Entwicklung der „Rind’schen Bürgerstiftung“ bis heute, dem Denkmal, das zum 100. Todestag von Johann Christian Rind errichtet wurde, und schließlich den heute noch vorhandenen bildlichen Zeugnissen wie Porträts, Siegel und Schützenscheiben, die an ihn erinnern. Erhältlich ist der Band, der 100 reich bebilderte Seiten umfasst, zum Preis von 12 Euro (ISBN 978-3-948441-08-1) im Buchhandel oder über das Bestellformular auf der Internet-Seite www.geschichtsverein-hg.de (zuzüglich 2,50 Euro Versandkosten).

Neuerscheinung: Aufsätze von Dölemeyer

Bad Homburg (hw) – Barbara Dölemeyer ist die bedeutendste wissenschaftliche Homburger Stadt- und Landeshistorikerin der letzten Jahrzehnte. Zu ihrem 80. Geburtstag hat der Verein für Geschichte und Landeskunde seine langjährige Vorsitzende (1997–2021) zur Ehrenvorsitzenden ernannt und präsentiert einen Band mit ausgewählten Aufsätzen aus ihrer Feder. Der Schwerpunkt liegt auf Texten, die in Sammelbänden und wissenschaftlichen Zeitschriften außerhalb der üblichen stadt- und landesgeschichtlichen Publikationsorgane erschienen sind. Sie behandeln wichtige Themen der Bad Homburger Geschichte, sind aber für die interessierte Öffentlichkeit oft nur schwer greifbar. Das ändert dieser Sammelband, indem er sechs wichtige Aufsätze von Barbara Dölemeyer hier erneut publiziert. Dort vergleicht Barbara Dölemeyer den „Prinzen von Homburg“, wie er bei Heinrich von Kleist und Theodor Fontane behandelt wird, mit der historischen Gestalt des Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Homburg. Eine andere zentrale Gestalt ist Friedrich Hölderlin: In ihrem Aufsatz über „Johann Georg Hamel, Homburg und die Hölderlin-Handschriften“ beleuchtet Barbara Dölemeyer die Anfänge der Hölderlin-Forschung und die Besitzgeschichte des berühmten „Homburger Foliohefts“. Eine Kuriosität ist das ausdrückliche Verbot der Anfertigung von Raubdrucken der Werke Goethes, das Landgraf Friedrich VI. Joseph auf Wunsch des Dichters für die Landgrafschaft Hessen-Homburg erließ – kurios deshalb, weil es hier überhaupt keine Druckerei gab,

an die sich das Verbot hätte richten können. Der selbe Landgraf spielt auch eine Schlüsselrolle im Aufsatz „Die Schlüssel von Lyon – Siegeszeichen und Rechtssymbole“, denn ihm als siegreichem Feldherrn musste der Bürgermeister von Lyon 1814 die repräsentativen Stadtschlüssel aushändigen. Grundsätzliche Bedeutung als Überblicksdarstellung hat der bereits 1988 erschienene Aufsatz „Die territoriale Entwicklung im Hochtaunuskreis“, der einen Überblick über die Herrschaftsverhältnisse vom Frühmittelalter bis zur Einverleibung in Preußen 1866 gibt. Zu diesen erneut publizierten Aufsätzen gesellt sich eine Erstveröffentlichung: Der große Saal des 1952 eröffneten Kurhauses besaß ein großes Wandbild mit Szenen aus der Stadtgeschichte, das von dem bedeutenden Grafiker Hans Leistikow und seinen Schülern gestaltet wurde. Barbara Dölemeyer analysiert die einzelnen Szenen und zeigt die entsprechenden Vorbilder und Quellen auf. Zum Nachschlagen findet sich im Anhang des Bandes schließlich ein Verzeichnis sämtlicher Veröffentlichungen von Barbara Dölemeyer. Erschienen ist das 200 Seiten starke Buch „Je trouve partout un Hombourg“ mit zahlreichen Abbildungen als Band 77 der „Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg vor der Höhe“. Erhältlich ist es zum Preis von 15 Euro im Buchhandel oder über das Bestellformular auf der Internetseite www.geschichtsverein-hg.de (zuzüglich 2,50 Euro Versandkosten).

Starkregen: Stadt Bad Homburg informiert zu Vorsorge und Eigenschutz

Bad Homburg (hw) – Die Stadt Bad Homburg lädt alle Interessierten für Dienstag, 27. Oktober, von 10 bis 17 Uhr zu einem Informationstag auf dem Marktplatz ein. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen des privaten Eigenschutzes sowie die aktuellen Erkenntnisse aus der Starkregen-Gefahrenkarte der Stadt. Hierfür wird das Hochwasser-Infomobil des HochwasserKompetenzCentrums (HKC) aus Köln vor Ort sein. Fachleute erläutern die technischen Möglichkeiten zum Schutz vor Hochwasser- und Starkregenereignissen, stellen

verschiedene Maßnahmen vor und beantworten Fragen rund um die Vorsorge für private Immobilien. Zudem haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich individuell über ihr persönliches Starkregenrisiko zu informieren. Als Ansprechpartner stehen außerdem Mitarbeitende der Stadtentwässerung und der städtischen Umwelt- und Landschaftsplanung zur Verfügung. Die Stadt Bad Homburg lädt alle Interessierten ein, die Gelegenheit zu nutzen, sich umfassend über das Thema Starkregenvorsorge zu informieren.

Königsteiner Teppichkompetenz

Orientteppich-Aktionszentrum inspiriert den Taunus

KÖNIGSTEIN. Knüpfkunst-Fachfirma in der Frankfurter Straße 9 erfolgreich gestartet
Bei der Eröffnung als regelrechter Geheimtipp gehandelt, gilt das Orientteppich-Aktionszentrum nach wenigen Monaten bereits als etabliert. Das Geheimnis dieses schnellen Erfolgs ist dabei so offensichtlich wie komplex: Kompetenz. Denn Kompetenz hat gerade im Fall des neuen Aktionszentrums im Herzen von Königstein viele Gesichter. Zum ersten natürlich die einzigartigen Preisvorteile, die die zu einer bundesweit bekannten Verwertungsfirma gehörende Niederlassung bietet: Abverkauft wird nämlich vor allem Ware aus Insolvenzen, Pfändungen, Geschäftsaufgaben und Nachlässen. Dadurch können Interessenten wertvolle Teppiche zu einzigartigen Konditionen erwerben, die es im herkömmlichen Einzelhandel nur für ein Vielfaches gibt. Genauso wichtig ist aber auch die gigantische Auswahl: Die im großzügigen Firmendomizil in der Frankfurter Straße 9 präsentierte Kollektion umfasst die gesamte Teppichwelt, von Brücken bis zu Übermaßen, von seidener Knüpfkunst bis zu strapazierfähigen Qualitäten, von topaktuellen

Trends bis zu zeitlosen Klassikern. Die meisten Exponate wurden durch RDG-Sachverständige begutachtet; basierend darauf erhält jeder Kunde ein Echtheitszertifikat mit Garantie. Neben dem Einkauf alter Teppiche bilden die qualifizierten Serviceleistungen die dritte Säule: Ob werterhaltende Handwäsche oder Reparatur, ob detaillierte Begutachtung oder Wertermittlung, die kompetenten Experten des Aktionszentrums in Königstein stehen montags bis samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr mit Rat und Tat zur Seite.



Nur ein kleiner Ausschnitt: Das Orientteppich-Aktionszentrum Königstein in der Frankfurter Straße 9 (Ecke Falkensteiner Straße, Parkplätze direkt am Haus) bietet alles unter einem Dach

KIRCHLICHE NACHRICHTEN



Ev. Kirche Friedrichsdorf
Hugenottenstraße 92

Gundula und Reiner Guist
Gemeindebüro: Hugenottenstraße 92
Bürozeiten: Di. und Do. 9 bis 11 Uhr und nach Vereinbarung · Tel. 06172-777660
E-Mail: kirchengemeinde.friedrichsdorf@ekhn.de
www.friedrichsdorf.ekhn.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst (Deutschmann)
10 Uhr Kindergottesdienst (Team KiGo)



Ev. Kirche Köppern
Köppener Straße 92

Reiner Guist
Gemeindebüro: Hugenottenstraße 92
Bürozeiten: Di. und Do. 9 bis 11 Uhr und nach Vereinbarung · Tel. 06172-777660
E-Mail: kirchengemeinde.koeppern@ekhn.de
www.friedrichsdorf.ekhn.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst (Eifler)



Ev. Kirche Burgholzhausen
Alt-Burgholzhausen 22

Gundula Guist
Gemeindebüro: Hugenottenstraße 92
Bürozeiten: Di. und Do. 9 bis 11 Uhr und nach Vereinbarung · Tel. 06172-777660
E-Mail: kirchengemeinde.burgholzhausen@ekhn.de
www.friedrichsdorf.ekhn.de

Sonntag, 18. Oktober
Gottesdienste im Nachbarschaftsraum (NBR)



Ev.-lutherische Kirche Seulberg
Alt Seulberg 27

Nadia Burgdorf
Gemeindebüro: Hugenottenstraße 92
Bürozeiten: Di. und Do. 9 bis 11 Uhr und nach Vereinbarung · Tel. 06172-777660
E-Mail: kirchengemeinde.seulberg@ekhn.de
www.friedrichsdorf.ekhn.de

Sonntag, 18. Oktober
Gottesdienste im Nachbarschaftsraum (NBR)



Ev.-methodistische Kirche
Wilhelmstraße 28

Frank Aichele · Tel. 06172-74033
E-Mail: friedrichsdorf@emk.de
www.emkfriedrichsdorf.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst (Kohlhammer)



Kath. Kirche Heilig Kreuz Burgholzhausen
Ober-Erlenbacher Straße 4

Pater George-Arul Jeganathan
Gemeindebüro: Ober-Erlenbacher Straße 4
Bürozeiten: Di. und Do. 10 bis 12 Uhr
Tel. 06007-476 · E-Mail: info@hlk24.de
www.hlk24.de

Samstag, 17. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion

Kirche Jesu Christi
Der Heiligen der Letzten Tage

Tempel Talstraße 10
Telefon : 06172 - 5900109

Gemeindehaus: Talstraße 12
Sonntagsgottesdienste: 9.30 Uhr, 12.30 und 15.30 Uhr (Spanisch)
Tel. 06172-72096 · www.kirche-jesu-christi.org



Neuapostolische Kirche Westdeutschland Gemeinde Friedrichsdorf
Landgraf-Friedrich-Straße 15

Tel. 0173-4110060
https://nak-bezirk-frankfurt.de/kontakt

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst



FREIKIRCHE DER
SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN®

Adventgemeinde
Feldstraße 71

Robert Hering · Tel. 0151-40653506
https://bad-homburg.adventist.eu/

PFARREI ST. MARIEN



Kath. Pfarrei St. Marien Bad Homburg/ Friedrichsdorf
Dorotheenstraße 17

Werner Meuer
Zentrales Pfarrbüro: Dorotheenstraße 13
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr, Di. und Mi. von 15 bis 18 Uhr · Tel. 06172-177040
E-Mail: st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de
www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de



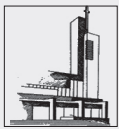
Kath. Kirche St. Marien
Dorotheenstraße 17

Samstag, 17. Oktober
18 Uhr Eucharistiefeier der italienischen Gemeinde
Sonntag, 18. Oktober
9.30 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Eucharistiefeier



Kath. Kirche Heilig Kreuz Gonzenheim
Auf der Schanze 24

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Eucharistiefeier der kroatischen Gemeinde



Kath. Kirche Herz Jesu Gartenfeld
Gartenfeldstraße 47

Sonntag, 18. Oktober
11 Uhr Wortgottesfeier



Kath. Kirche St. Johannes Kirdorf
Am Kirchberg 2

Sonntag, 18. Oktober
9.30 Uhr Wortgottesfeier



Kath. Kirche St. Bonifatius Seulberg
Ostpreußenstraße 33a

Sonntag, 18. Oktober
11 Uhr Eucharistiefeier



Kath. Kirche St. Josef Köppern
Dürerweg 1

Samstag, 17. Oktober
18 Uhr Eucharistiefeier



Ev. Erlöserkirche
Dorotheenstraße

Andreas Hannemann
Gemeindebüro: Gluckensteinweg 50
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr und Mi. von 14 bis 17 Uhr · Tel. 06172-390126
E-Mail: kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de
www.evangelisch-in-bad-homburg.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst (Bollmann)



Ev. Christuskirche
Stettiner Straße 53

Gemeindebüro: Gluckensteinweg 50
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr und Mi. von 14 bis 17 Uhr · Tel. 06172-390126
E-Mail: kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de
www.evangelisch-in-bad-homburg.de

Sonntag, 18. Oktober
11 Uhr Gottesdienst (Marte)



Ev. Kirche Gonzenheim
Kirchgasse

Dr. Johannes Hund
Gemeindebüro: Gluckensteinweg 50
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr und Mi. von 14 bis 17 Uhr · Tel. 06172-390126
E-Mail: kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de
www.evangelisch-in-bad-homburg.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst (Zerbe)



Ev. Gedächtniskirche Kirdorf
Weberstraße

Bezirk I (Kirdorf) · *Annika Marte*
Tel. 06172-84980

Bezirk II (Gluckenstein) · *Jörg Marwitz*
Tel. 06172-306567

Bezirk III (Gartenfeld) · *Christoph Gerdes*
Tel. 06172-459195

Gemeindebüro: Gluckensteinweg 50
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr und Mi. von 14 bis 17 Uhr · Tel. 06172-390126
E-Mail: kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de
www.evangelisch-in-bad-homburg.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Marte)



Kath. Kirche St. Martin Ober-Erlenbach
Ober-Erlenbacher Straße 9

Pater George-Arul Jeganathan
Pfarrbüro: Martinskirchstraße 8
Bürozeiten: Mo. 10 bis 12 Uhr
Do. und Fr. 16 bis 18 Uhr · Tel. 06172-41619
E-Mail: info@st-martin-hg.de
www.st-martin-hg.de

Samstag, 17. Oktober
18 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonntag, 18. Oktober
10.30 Uhr Heilige Messe

All Nations Church Frankfurt

Wetterauerstraße 61a
61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Sonntagsgottesdienst: 10.30 Uhr
www.allnations-church.de



Ev. Gemeinschaft
Elisabethenstraße 23

Horst Weinmann · Tel. 06172-685393
E-Mail: Horst.Weinmann@ev-gemeinschaft-hg.de
www.ev-gemeinschaft-hg.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst (Lenzen)



Ev. Waldenserkirche
Dornholzhäuser Straße 12

Gemeindebüro: Gluckensteinweg 50
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr und Mi. von 14 bis 17 Uhr · Tel. 06172-390126
E-Mail: kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de
www.evangelisch-in-bad-homburg.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Ende)



Ev. Kirche Ober-Eschbach Ober-Erlenbach

Pfarrbezirk I Ober Eschbach
Dietmar Diefenbach · Tel. 06172-457019
dietmar.diefenbach@ekhn.de

Pfarrbezirk II Ober-Erlenbach
Christoph Gerdes · Tel. 06172-459195
christoph.gerdes@ekhn.de

Gemeindebüro: Gluckensteinweg 50
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr und Mi. von 14 bis 17 Uhr · Tel. 06172-390126
E-Mail: kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de
www.evangelisch-in-bad-homburg.de

Sonntag, 18. Oktober
9.30 Uhr Gottesdienst in Ober-Erlenbach (Gerdes)
10.45 Uhr Gottesdienst in Ober-Eschbach (Gerdes)



Kath. Kirche St. Elisabeth Ober-Eschbach
An der Leimenkaut 5

Pater George-Arul Jeganathan
Bürozeiten: Di. 10 bis 11 Uhr, Fr. 17 bis 18 Uhr
Tel. 06172-489951
E-Mail: pfarrbuerostelisabethhg@gmail.com
www.st-elisabeth-hg.de

Sonntag, 18. Oktober
9 Uhr Heilige Messe



Kapelle der Hochtaunus-Kliniken
Zeppelinstraße 20

Sandra Anker · Tel. 06172-143477
E-Mail: Sandra.anker@hochtaunus-kliniken.de

Margit Bonnet · Tel. 06172-143478
E-Mail: Margit.bonnet@hochtaunus-kliniken.de

Gemeindebüro: Zeppelinstraße 20
www.hochtaunus-kliniken.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Katholischer Gottesdienst (Anker)



Neuapostolische Kirche Westdeutschland Gemeinde Bad Homburg
Im Oberen Stichel 9

Tel. 0231-99785622
E-Mail: kontakt@nak-bad-homburg.de
www.nak-bad-homburg.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst



Ev.-Freikirchliche Gemeinde
Sodener Straße

Gunther Otto · Tel. 06172-81404
E-Mail: otto@efg-badhomburg.de
www.efg-badhomburg.de

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr Gottesdienst

Jungschar für Kinder von sechs bis elf

Friedrichsdorf (fw) – Die Evangelische Kirchengemeinde Friedrichsdorf bietet wieder eine Jungschar für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren an. Auf dem Programm stehen abwechslungsreiche Spiele, gemeinsames Basteln und viele Gelegenheiten, neue Freundschaften zu schließen. Im Mittelpunkt soll dabei die Freude an der Gemeinschaft stehen. Betreut werden die Kinder von Rose, Selma und Pauline, die die

Treffen vorbereiten und begleiten. Die Jungschar kommt jeweils mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr in der Oberen Römerhofstraße 4 in Friedrichsdorf zusammen. An Feiertagen und während der Schulferien finden keine Treffen statt. Kinder, die neugierig geworden sind und gerne mitmachen möchten, können von ihren Eltern per E-Mail an jungschar.friedrichsdorf@web.de angemeldet werden.

Trauer-Gesprächskreis

Friedrichsdorf (fw) – Der nächste Gesprächskreis für Trauernde findet statt am Mittwoch, 21. Oktober, in den Räumen des Hospizdienstes Friedrichsdorf in der Professor-Wagner-Straße 3 (61381 Friedrichsdorf) von 17 bis 18.30 Uhr statt. Interessierte erreichen den Hospizdienst unter Telefon 06172-28 500 44 oder unter der Emailadresse info@hospizdienst-friedrichsdorf.de. Da die Organisatoren entsprechend planen müssen, ist eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Herbst-Grillen

Friedrichsdorf (fw) – Am Sonntag, 18. Oktober, lädt der Missionskreis der katholischen Gemeinde Heilig Kreuz in Burgholzhausen nach der Wort-Gottes-Feier um 11 Uhr an den Grill ein. Dazu gibt es selbst Salate und Kuchen, jeweils gegen Spende. Das gemeinsame Essen findet in den Räumen des Pfarrzentrums in der Ober-Erlenbacher-Straße 4 statt. Gleichzeitig findet der Verkauf für einen guten Zweck von Gemälden eines befreundeten Künstlers von Pater George Arul Jeganathan statt.

Mittagstisch braucht Unterstützung

Bad Homburg/Hochtaunuskreis (how) – Allein essen macht zwar auch satt, in der Gemeinschaft aber viel mehr Spaß. Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie hat der DRK-Kreisverband einmal wöchentlich Senioren zum Mittagstisch empfangen, damals noch in der Begegnungsstätte der alten DRK-Zentrale in der Kaiser-Friedrich-Promenade. Die Pandemie hat diesen besonderen Service dann aber leider zum Erliegen gebracht, sehr zum Bedauern des DRK-Kreisverbandes, aber auch der Gäste, die sich von Woche zu Woche darauf gefreut hatten, nicht nur gemeinsam gut zu essen, sondern auch um für ein paar Stunden aus der häuslichen Isolation herauszukommen. Der Kreisverband hat deshalb zu Beginn des Jahres an die liebgewonnene Tradition angeknüpft und lädt jetzt wieder jeden Freitag zwischen 12 und 15 Uhr im großen Schulungsraum der DRK-Zentrale in der Justus-von-Liebig-Straße 3a, in Bad Homburg zum gemeinsamen Mittagstisch ein. Zur Auswahl stehen stets nach Voranmeldung jeweils drei Menüs – ein Fleischgericht, einmal Fisch und einmal vegetarisch. Orga-

nisiert wird der Mittagstisch zwar vom DRK-Kreisverband, ohne ehrenamtliche Zuarbeit geht es aber nicht.

Ehrenamtler gesucht

„Wir suchen dringend ehrenamtliche Verstärkung, die uns bei der Vorbereitung, beim Servieren der Mahlzeiten unterstützen“, sagt Kathrin Kiefer, Fachbereichsleitung Wohlfahrts- und Sozialarbeit, bei der die Fäden zusammenlaufen. Gesucht werden Freiwillige, die sich gerne ehrenamtlich im DRK engagieren und Spaß am Umgang mit vorwiegend älteren Menschen haben, aber auch an den wechselnden Spiel-, Unterhaltungs- oder Informationsangeboten, die den Teilnehmern am Mittagstisch jedes Mal zum „Dessert“ gemacht werden. In der Regel gibt es nach dem Essen immer eine Spielrunde und monatlich einmal wird Bingo gespielt. Wer sich eine solche Mitarbeit vorstellen kann, wendet sich an Kathrin Kiefer, per Telefon 06172-1295240, beziehungsweise per Email an k.kiefer@drk-hochtaunus.de.

PIETÄTEN

Im Trauerfall stehen wir ihnen mit unserer fachlichen Kompetenz einfühlsam zur Seite.

PIETÄT ANTMANN

Inh. Ralph Klein
Tel. 06172-77 75 77
61381 Friedrichsdorf-Hugenottenstr. 85a
www.antmann.de



Der Tod eines geliebten Menschen verändert alles.
In unserem Trauerportal finden Sie Raum für Abschied, Erinnerung und würdevolles Gedenken:
<https://www.taunus-nachrichten.de/trauer.html>

WIR GEDENKEN

In Liebe nehmen wir Abschied von

Horst Lange

* 12. 2. 1944 † 3. 10. 2026

Gerlinde
Manuela und Christoph
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 20. Oktober 2026, um 11.00 Uhr auf dem Dillinger Friedhof statt.

Du fehlst.

*Nichts ist schwerer
als einen geliebten
Menschen
gehen zu lassen.*

*Mit einer Traueranzeige
teilen Sie Ihren
Schmerz, finden Halt
bei Freunden und
nehmen würdig
Abschied.*



Muss ich meine Familie mit diesen schweren Entscheidungen belasten?

Mit unserer Bestattungsvorsorge entlasten Sie sich und Ihre Familie.
Sprechen Sie uns einfach an!

Telefon: 06172 / 23324
Wir beraten Sie kostenfrei & unverbindlich

**BESTATTUNGSHAUS MEST**
Haingasse 9 - 61348 Bad Homburg v.d.Höhe - www.bestattungshaus-mest.de

Wir trauern um

Peter Gallwitz
1938 - 2026

Mit Peter Gallwitz verlieren wir nicht nur einen langjährigen Partner und Mitgründer von GHP Architekten, sondern auch einen Menschen, der unser Büro bis zum Jahr 2003 mit Weitblick, Kreativität und Verlässlichkeit geprägt hat.

Wir werden ihn als interessierten Architekten und emphatischen Freund in Erinnerung behalten, dessen Ideen und Engagement weit über das Berufliche hinausreichten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Angehörigen.

In dankbarer Erinnerung

GHP Architekten
Andreas Schling | Martin Vorsmann | Axel Weimann

Bestattungen aller Art

Pietät Schröder-Vögtle
Tel. 06007-334

Haingrabenstraße 5 - 61381 Friedrichsdorf-Burgholzhausen

bestattungsrechner.de



**HOSPIZGEMEINSCHAFT
ARCHE NOAH HOCHTAUNUS**

Wir begleiten Sterbende und ihre Angehörigen kostenlos.

www.hospizgemeinschaft-arche-noah.de



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Barbara Sperling

* 13. 1. 1950 † 1. 10. 2026

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst so froh geschafft.
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen, weil Dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf' nun in Frieden, ruhe sanft und hab' für alles vielen Dank.

In Liebe und Trauer

Henry
Kerstin und Uwe
Celine und Till
Lisanne und Michi
Manfred, Ellen und Heike
Angelina, Jessica und Olaf

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 23.10.2026, um 10.45 Uhr auf dem Friedhof in Ober-Erlenbach statt.
Anstelle von Blumenschmuck bitten wir um eine Spende für palliative Zwecke.



**ALLE LEISTUNGEN
AUS EINER HAND.**

Unsere neue Anschrift:
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg

Tel. 06172-29071

info@bestattungen-eckhardt.de

**TRAUERZENTRUM**
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

www.bestattungen-eckhardt.de

Spannender Abschluss der vierten Jugend-Ortsmeisterschaft bei der SG Ober-Erlenbach



Mittendrin statt nur dabei: Die „Rollis“ Johannes und Vojta (mi.) durften zeigen, dass man auch im Sitzen hervorragend Tennis spielen kann. Foto: SG Ober-Erlenbach

Bad Homburg (hw) – Ein echtes Tennis-Wochenende der Extraklasse liegt hinter der Tennisabteilung der Sport-Gemeinschaft Ober-Erlenbach (SGO). Bei der vierten Ortsmeisterschaft im Jugendtennis zeigten die Nachwuchstalente auf der Anlage „Im Wingert“ großartigen Sport. Bereits die Halbfinals boten packende Ballwechsel, die von Fairness und großem Ehrgeiz geprägt waren. Auch wetterbedingte Anpassungen am Finalsonntag taten der tollen Stimmung keinen Abbruch. Den Auftakt machten am Sonntagmorgen die spannenden Spiele um Platz drei: In der Altersklasse U12 sicherte sich Liam Happel den dritten Platz gegen Anna Schumann, während bei der U15 Nick Burghard gegen Anton Schreiber die Oberhand behielt. In den anschließenden Finalspielen kämpften die Jugendlichen um die be-

gehrten Pokale: Bei der U12 setzte sich Mateo Gonçalves in einem hochklassigen Finale gegen Felix Franke durch. Bei den U15-Juniorinnen triumphierte Paula Przybyla gegen Greta Frieling. Der dritte Platz ging kampfflos Maya Böhner. Bei den U15-Junioren siegte Tom Sadtler gegen Jan Milata. In der ältesten Jugendklasse der U18-Junioren holte sich Nikola Devic den Titel im Match gegen Leo Friedrich.

Inklusion als emotionales Highlight
Ein absoluter Höhepunkt abseits der regulären Meisterschaftskonkurrenz war das Rollstuhltennis-Showmatch mit Johannes und Vojta. Die Beiden demonstrierten eindrucksvoll, wie dynamisch und faszinierend dieser Sport ist.

Tradition und Wertschätzung wurden bei der anschließenden Siegerehrung großgeschrieben: Niemand Geringeres als Oberbürgermeister Alexander Hetjes und Bürgermeister Oliver Jedynak ließen es sich nicht nehmen, persönlich auf der Anlage vorbeizuschauen, um den erfolgreichen Nachwuchsspielern zu gratulieren und die Pokale zu überreichen. Zuvor hatten sich alle Teilnehmer im einheitlichen Sponsorenschirt für ein großes gemeinsames Erinnerungsfoto aufgestellt. Die SGO und der TSV ziehen ein rundum positives Fazit des Jugend-Wochenendes.



Pokalübergabe durch den Bürgermeister: Oliver Jedynak (re.) mit den Gewinnern und mit Trainer Matthias Zaye (li.). Foto: SGO

MU16 des Hockey-Club Bad Homburg holt Bronze



In der Pause noch einmal fokussieren; und dann den Sieg einfahren! Foto: HC Bad Homburg

Bad Homburg/Frankfurt (hw) – Die männliche U16 des HC Bad Homburg hat bei der Hessischen Meisterschaft den dritten Platz erreicht. Im kleinen Finale der sogenannten Final Four gewann das Team von Trainer Roger Müller Ende September auf der Sportanlage Kennedyallee gegen den Wiesbadener THC mit 4:3 (2:1). Nach früher Führung, dem schnellen Ausgleich und dem 2:1 zur Pause setzten sich die Bad Homburger in einem umkämpften Spiel auch in der zweiten Halbzeit durch. Wiesbaden verkürzte in der Schlussminute noch auf 3:4, der Ausgleich fiel nicht mehr. Damit belohnten die Jungs sich und ihre Betreuer Roger Müller und Lias Woyda für den Weg ins Final Four mit der Bronzemedaille.

Sperrung Dornbach – Brücke

Bad Homburg (hw) – Seit Juli ist die Fußgängerbrücke in der Straße Zum Dornbach vollgesperrt. Der Grund sind Suchschürfungen im Zuge der Verlängerung der U-Bahnlinie U2. Es wird eine Umleitung für Fußgänger über die Straße Am alten Bach ausgewiesen. Die Sperrung dauert bis voraussichtlich 31. Oktober an.

lokal & von privat an privat

KLEINANZEIGEN

ANKÄUFE

Alte Gemälde, Skulpturen und moderne Grafiken zu kaufen gesucht!
Telefon 06723 8857310
WhatsApp 0171 3124950
kunsthandel-draheim@t-online.de

Ankauf von Designklassikern, Möbeln, Lampen u. Kunstobjekte des 20. Jahrhunderts. Einzelstücke und ganze Nachlässe. Teakholzmöbel, Marken wie Cassina, Knoll, Fritz Hansen, B&B Italia, Ligne Roset u. v. m. Ursula Hornung, Tel.: 06195 63797

Kaufe Gemälde, Meissen, Figuren, Uhren, Geigen, Blechspielzeug, Orden, Krüge, Bestecke, Silber. 50-70er J. Design. Tel. 069/788329

Suche antike Möbel, Fotoapparate, Porzellan und Uhren. Tel. 0163/6909267

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall uvm. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent! Tel. 069/89004093

V&B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So. Tel. 069/89004093

Frau Müller sucht: Pelze, Nähmaschinen, Porzellan, Bleikristall, Möbel, Puppen, Schallplatten, Teppiche, Silberbesteck, Zinn, Silber/ Gold Münzen, Zahngold, Bruchgold, Bernstein, Modeschmuck, Taschenuhren, Gardinen, Tischdecken, Hausauflösungen. Kostenlose Anfahrt Umkreis 100 km, Werteinschätzung. Zahle bar. 100% seriös, tägl. von 8 – 21 Uhr, auch an Feiertagen. Tel. 069/97696592

Privater Militaria Sammler aus Königstein sucht militärische Nachlässe u. Einzelstücke für die eigene Sammlung. Zahle für von mir gesuchte Stücke Liebhaberpreise. Gerne auch kostl. und unverbindliche Beratung. Tel. 06174/209564

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise! Tel. 0173/9889454

Sammler sucht 10 € und 10 DM Münzen, auch andere Münzen, bitte alles anbieten. Tel. 0177/3057182

Frau Lichtenstein aus Kronberg kauft Pelze aller Art, Nähmaschinen, Puppen, Goldschmuck, Alt, Bruch- und Zahngold, Krüge, Bilder, Silberbesteck, Schreibmaschinen, Perücken, Porzellan, Gardinen, Teppiche, Münzen, Ferngläser, Ledertaschen, Krokotaschen, Eisenbahn, Kleidung, Messing, Gobelin-Bilder, Zinn, Perlen, komplett. Nachlässe, Haushaltsauflösungen, kostenlose Beratung und Anfahrt, sowie Werteneinschätzung. Zahle Höchstpreise in bar vor Ort, 100% seriös und diskret. Täglich erreichbar von 7.30 bis 21 Uhr. Tel. 06173/9772739

Sammlerin sucht alte Schallplatten und Nähmaschinen. Bitte alles anbieten. Tel. 069/71434752

Kaufe Ihre Briefmarken, Münzen, alte Bücher, Ansichtskarten, alte Briefe usw. auch ganze Sammlungen, zahle bar. Tel. 06074/6981962

Frau Daniel kauft Pelze aller Art, Nähmaschine, Schreibmaschine, Figuren, Schallplatten, Eisenbahnen, Leder u. Krokotaschen, Silberbesteck, Bleikristall, Porzellan, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelin, Messingen, Teppiche, Orden, Fernglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Wertschätzung, 100% seriös u. diskret. Barabwicklung vor Ort, täglich Mo.-So. von 8 – 21 Uhr. Tel. 06196/4026889

Musiker sucht Saxophon, Akkordeon, E-Bass, Gitarre, Blasinstrumente, Cello, Geige u.v.m auch rep. bed. Tel. 0155/60831052

Sammler sucht Schallplatten: Rock, Metal, Punk, Pop, Hip-Hop, Reggae, Soul, Jazz, Funk/Soul, Electronic. Tel. 0155/60831052

Wir kaufen ihre gebrauchten Reha- und Pflegehilfsmittel an mit bis zu 50 % Aufpreis. Gesucht werden Hörgeräte, Rollatoren, Gehhilfen, Rollstühle, therapeutische Bewegunggeräte, Badewannenlifter, Auf- richthilfen u.v.m. Ankauf erfolgt transparent und fair, ein Anruf genügt, Frau Weiss: Tel. 06003/8281415 0163/2363550

Kaufe moderne Möbel, Lampen der 50 - 70er Jahre, eames, panton, COR etc. (Teakmöbel) + gebrauchte Designklassiker (auch mit Patina). Tel. 0176/45770885

BMW X3, 2.0 Diesel, BJ 2007, 260.000 km, mit leichtem Unfall- schaden, an Bastler oder Export ab- zugeben, 3.000,- €. Tel. 0176/43625914

PKW GESUCHE

Wir kaufen Wohnmobile+Wohnwagen 03944-36160·www.wm-aw.de.Fa.

Barankauf PKW + Busse In jeglichem Zustand Tel: 069 20793977 od. 0157 72170724

Suche BMW, AUDI und MERCEDES von privat, auch reparaturbedürftig. Gerne können Sie mir auch ein an- deres anbieten. Tel. 0176/22051453

Suche einen Porsche, bitte alles anbieten. Herr Wagner: Tel. 0176/60431216

GARAGEN/ STELLPLÄTZE

Oldtimer Garagenplatz auch als Winterquartier in Kelkheim-Fisch- bach, Einzelbox in Tiefgarage, 70,- €/monatl. Tel. 06195/6871 buero-gauger@online.de

Suche Garage, Scheune oder ähnliche Unterstellmöglichkeit in Neuenhain, Mammolshain, Schwal- bach oder Umgebung. Christian Gehling: Tel. 0172/2129624

MOTORRAD/ ROLLER

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren. Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461 pauzei@web.de

Er, 64 J., 1,85 m, Akad., mit Niveau, gepflegt, elegant, diskret, sucht reife Sie, die Lust hat bei Tagesfreizeiten fantasievoll verwöhnt zu werden, was zu zweit mehr Spaß macht. rolf-berger-info@web.de

Spätl. m. Esprit u. Hum., BS, Sie voll i. Leben ste. m. kl. Einschränkung u. m. Austausch mit niveauvoller Dame o. Herr. Tel. 0176/41062568

Sie sind (zu) oft allein? Herzlich-positive Frau, stud., charmant und facettenreich, 60, spielt 2 Instru- mente, freut sich, Ihr Haus und Ihr Leben stilvoll, temp. zu bereichern. soulmate@shared-files.de Chiffre VT 03/42

PARTNERSCHAFT

Symbolisch Elisabeth Tylor 80 J. sucht Richard Burton 80 + J., Erwartung Mut, Liebe, Leidenschaft, Eroberung, Tugend, Sicherheit und finanzielle Mittel dazu bis uns der liebe Gott zu sich ruft. Du bist der Mann, manchmal werden Träume wahr. Chiffre VT 01/42

Ihr Glück ab 2026. Gentleman, 59, smart, dominant, lebensklug, bietet wohlhabender und großzügiger Frau Heirat. Habe kein Vermögen, dafür Geist, Haltung und Zeit. Einla- dung gern an: heirat2026@outlook.de

Sie sind auf der Suche nach einer Partnerin bzw. einem Partner? Dann nehmen Sie am Single-Treffen in Frankfurt oder Bad Nauheim teil. Nähere Informationen unter: Tel. 06034/4049464

► Dorothea, 76 J., hier aus der Region, trotz eig. Haus ungebunden. Bin gepflegt, freundlich, eine gute Hausfrau, koche mit großer Leidenschaft u. wünsche mir wieder eine zärtl. Gefährtin zu sein. Welcher ehrl. Mann möchte mit mir noch viele schöne Jahre teilen? Rufen Sie üb. pv an, geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß. Tel. 0162-7939564

Blondine Jenny 37 Jahre sportlich schlank bin Krankenschwester von Beruf was mich sehr glücklich macht. Nur fühle ich mich sehr einsam und alleine wünsche mir von Herzen einen Partner für eine glückliche Zukunft. Bitte melde Dich. ü.Pv Tel/sms 015209017440

Für mich Annemarie, 77, ist es sehr schwer ganz alleine zu sein, bin hübsch, gepflegt, vertrauensvoll, fahre gern Auto, liebe Musik u. Fernsehabeude, d. Zeit der Trauer habe ich überwunden, nun möchte ich wieder nach vorne schauen, deshalb suche ich pv e. zuverlässigen Mann (Alter egal). Ich fühle mich sehr einsam und würde mich gerne mit Ihnen verabreden. Tel. 0151 – 20593017

► Hüb. Witwe, Uschi, 65 J., gewissenhafte Hausfrau, mit allen fraul. Qualitäten. Bin gerne Frau u. suche einen Mann mit Anstand. Zu zweit könnte man so viel Schönes erleben. Ich würde dafür sorgen, dass es Dir richtig gut geht. Bist Du der Mann, der ohne mich nicht mehr einschlafen möchte? Melde Dich! pv Tel. 0176-34498648

Einsame Witwe Jutta 70 J. mit weibl. liebevollem Wesen, fühle mich so Allein. Bin eine ganz liebevolle Frau, sehr häuslich, kann gut kochen und liebe es mit meinem flotten Auto an den See zu fahren. Vielleicht können wir uns bei einem Kaffee näher kennenlernen. Melde Dich 015127186363 ü.Marc-Aurel.eu

► Walburga, 70 J., jung geblieben, als Witwe immer nur allein. Ich wünsche mir wieder einen lieben Mann, für den ich da sein darf. Gemeinsam essen, Ansprache u. am Abend zus. fernsehen. Wäre das nicht schön? Kostenl. Anruf, Pd-Seniorenglück Tel. 0800-7774050

Mein Name ist Laura 52J. bin attraktiv, liebevoll und zuverlässig mit schöner weibl. Figur. Und das Beste kommt noch, ich bin auf der Suche nach meinem Mann zum Verwöhnen und Lieben. Bist du der Richtige, dann melde Dich jetzt. Freue mich auf unser 1. Treffen ü.Pv ☎/sms 015209017440

Zuverlässige u. deutschsprachige Haushaltshilfe in Falkenstein gesucht. Tel. 0163/5555351

SENIOREN- BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause. Tel. 0170/2004929

KINDERBETREUUNG

Bad Homburg: Geduldige Tagesmutter hat ab sofort einen Betreuungslatz frei für Ihre Kinder. KleinerStorch@t-online.de Tel. 0251/40035663

IMMOBILIEN MARKT

Privat: Suche Reihenhaus oder Doppelhaushälfte. Tel. 069/34867261

GARTEN-/ BAUGRUNDSTÜCK

Wir suchen dringend Grundstücke für unsere Baufamilien zur sofortigen Bebauung und freuen uns auf ihren Anruf unter Tel. 0171 124 06 46. Living Haus Bad Vilbel Dirk Lange

IMMOBILIEN- GESUCHE

Suche Privat von Privat ein Haus oder Wohnung zum Kauf, gerne renovierungsbedürftig. Tel. 06171/9519646

Privater Kapitalanleger sucht Mehrfamilienhaus zur Altersvorsorge. Tel. 0173/7231677

Von Privat: suche eine Wohnung zum Kauf zur Altersvorsorge meiner Kinder. Tel. 01579/2456091

Privat: Suche kl. Haus. Tel. 0152/22678283

Suche Eigentumswohnung von Privat. Tel. 0173/7231677

Waldbegehung mit Stadtförster und Vertretern der städtischen Gremien



Stadtrat Tobias Ottaviani, Stadtförster Johannes Kreß, Mitglieder der städtischen Gremien – und ein entspannter Vierbeiner (v.l.). Fotos: Stadt

Bad Homburg (hw) – Wie vielfältig die Aufgaben des Stadtförsters sind und vor welchen Herausforderungen der Wald aktuell steht, konnten Mitglieder der städtischen Gremien bei einer rund zweistündigen Waldbegehung Ende September unmittelbar vor Ort erfahren. Auf einer etwa vier Kilometer langen Strecke entlang des Lindenwegs – von der Jupitersäule bis zum Restaurant Hirschgarten – stellte Stadtförster Johannes Kreß verschiedene Themenbereiche vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von Stadtrat Tobias Ottaviani und dem Leiter des Betriebshofs, Stephan Rosik, begleitet und nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

Sicherheit durch neue Rettungspunkte
Erste Station waren die kürzlich erneuerten Rettungspunkteschilder. Die neuen, größeren Schilder sind deutlich besser sichtbar und enthalten klare Hinweise zum Verhalten im Notfall. „Rettungspunkte sind ein wichtiger Bestandteil der Rettungskette im Wald und ermöglichen es, Einsatzkräften im Notfall einen eindeutig gekennzeichneten Treffpunkt zu benennen“, erklärt Stadtförster Kreß. Zusätzlich wies er auf die kostenlose App „Hilfe im Wald“ hin. Sie zeigt den eigenen Standort und die umliegenden Rettungspunkte an und kann damit die Orientierung im Notfall unterstützen.

Raum für stabile Mischwälder
An einer zur Holzernte vorbereiteten Waldabteilung mit mehr als 150 Jahre alten Buchen und Eichen wurde erläutert, wie Waldpflege und Naturschutz miteinander verbunden werden. Im Mittelpunkt steht die langfristige Stabilisierung des Eichenanteils. Durch die gezielte Entnahme einzelner Buchen wird den Eichen der notwendige Raum in der Baumkrone verschafft. Zudem wurde erläutert, welchem Zweck das gewonnene Holz dient und wie es anschließend dem stofflichen Wertschöpfungskreislauf zugeführt wird. Auch der Naturschutz findet dabei seinen festen Platz: Innerhalb der Waldabteilung befindet sich eine Totholzinsel mit rund einem Dutzend Altbäumen in unterschiedlichen Zersetzungsstadien. Sie dient als Lebensraum und ökologischer Trittstein.
Ein besonderer Blickfang der Begehung war die rund 300 Jahre alte Streiteiche. Das etwa 23 Meter hohe Naturdenkmal besitzt einen Stammdurchmesser von rund 1,80 Metern. Die Eiche stammt aus der Zeit der Landgrafschaft Hessen-Homburg. Aus dieser Epoche sind unter anderem historische Dokumente über Grenzstreitigkeiten zwischen Homburg und Kirdorf überliefert. Ob unmittelbar am Standort der Eiche tatsächlich eine konkrete Grenze verlief, lässt sich heute nicht mehr eindeutig nachweisen. Der Name „Streiteiche“ wird jedoch damit in Verbindung gebracht, dass der markante Baum als Orientierungspunkt bei Grenzstreitigkeiten gedient haben könnte. Um die Stabilität des Naturdenkmals langfristig zu sichern, ist eine Kronenverseilung vorgesehen.

Wald und Wasser gehören zusammen
Eine weitere Station widmete sich der Trinkwassergewinnung. Rund 53 Prozent der Stadtwaldfläche haben eine besondere Bedeutung für den Trinkwasserschutz. Entlang und in der Nähe der Bäche befinden sich historische Stollen zur Trinkwassergewinnung. Zusammen mit den Hochbehältern leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Stadt mit Trinkwasser. Bei der Waldbewirtschaftung wird diese Funktion deshalb besonders berücksichtigt. Forstliche Maßnahmen werden mit der Wasserwirtschaft abgestimmt. In besonders sensiblen Bereichen wird möglichst bodenschonend gearbeitet oder vollständig auf eine Bewirtschaftung verzichtet. Besonders ausführlich wurde die Wiederbewaldung geschädigter Waldflächen thematisiert. Seit Beginn des Jahrzehnts müssen rund 300 Hektar ehemals mit Fichten bestockter Flächen infolge von Borkenkäferschäden wieder in stabile Wald-

bestände überführt werden. Seit 2020 wurden auf rund 13 Hektar etwa 40.000 Bäume gepflanzt. Der größere Teil der Flächen soll sich jedoch durch natürliche Verjüngung entwickeln. Entlang des Lindenwegs konnten dafür verschiedene Beispiele gezeigt werden.

Wiederbewaldung mit vielen Wegen
Birken und andere Pionierbaumarten haben sich auf vielen Flächen bereits von selbst angesiedelt. Sie wachsen schnell, beschirmen den Boden und schützen ihn vor Erosion. Solche Bestände können später weiterentwickelt werden oder als Vorwald dienen, unter dessen Schutz weitere Mischbaumarten gepflanzt werden können. Auf besonders wichtigen Flächen – beispielsweise entlang von Frischluftschneisen, in Trinkwasserschutzbereichen oder bei intensiver Erholungsnutzung – wird dagegen gezielt gepflanzt, um die wichtigen Funktionen des Waldes möglichst schnell wiederherzustellen. Dabei wird die Baumartenvielfalt erweitert. Neben der Eiche kommen beispielsweise Elsbeere und Esskastanie zum Einsatz.
Auch die Folgen der Witterung wurden vor Ort sichtbar. Die niederschlagsreichen Jahre 2024 und 2025 waren für die bereits etablierten Kulturen von großem Vorteil. Die neu angelegten Kulturen aus Herbst 2025 und Frühjahr 2026 haben dagegen unter der Trockenheit des Jahres 2026 deutlich gelitten und weisen bereits erhebliche Ausfälle auf.

Der Eichelhäher als Helfer
Dass Wiederbewaldung nicht immer mit Pflanzspaten und Setzlingen beginnen muss, zeigte die Vorstellung des sogenannten Hähertellers. Der Eichelhäher sammelt im Herbst große Mengen an Eicheln und versteckt diese über ein weites Gebiet verteilt. Dieses natürliche Verhalten kann für die Waldverjüngung genutzt werden. Auf einem Häherteller werden Eicheln angeboten und vor Mäusefraß und Verrottung geschützt. Die Vögel transportieren die Eicheln anschließend und legen damit gewissermaßen selbst neue Eichenbestände an. Der Forstbetrieb hat hierfür einen eigenen, einfach aufgebauten Bausatz entwickelt. Dieser wird zugleich für die waldpädagogische Arbeit des Stadtförsters eingesetzt und vermittelt Kindern und Jugendlichen auf praktische Weise die Zusammenhänge zwischen Tierwelt, Samenverbreitung und Wiederbewaldung.

Fachlicher Austausch zum Abschluss
Die Waldbegehung zeigte eindrucksvoll, wie viele unterschiedliche Interessen und Aufgaben im Stadtwald zusammenkommen. Die Bewirtschaftung des Waldes, der Schutz von Wasser und Boden, die Förderung der Artenvielfalt, die Wiederbewaldung geschädigter Flächen und die Bedeutung des Waldes als Erholungsraum müssen dabei gemeinsam betrachtet werden. Bei einem kleinen Imbiss im Restaurant Hirschgarten klang die Begehung aus und die Teilnehmenden konnten die Themen weiter vertiefen und Fragen diskutieren.



Kurze Pause mit einem Vortrag des Stadtförsters-Eindrücke von der Begehung. Fotos: Stadt

Eicheln sammeln für den Eichelhäher

Bad Homburg (hw) – Herbstzeit ist Eichelzeit. Überall im Wald sind die kleinen Erzeugnisse der Eichenbäume zu finden. Der Eichelhäher sammelt große Mengen an Eicheln und versteckt sie als Vorrat an zahlreichen Stellen. Nicht alle dieser Verstecke finden die Vögel später wieder. Die liegen gebliebenen Eicheln können keimen und so auf natürliche Weise zur Entstehung neuer Eichen und damit zur Verjüngung des Waldes beitragen. Die Stadt Bad Homburg und der Betriebshof wollen dem Eichelhäher helfen und ihm die Eicheln schmackhaft servieren. Genau hier setzt der sogenannte Häherteller an. Auf den einfach aufgebauten Vorrichtungen werden Eicheln angeboten und zugleich vor Mäusefraß und schneller Verrottung geschützt. Die Eichelhäher holen sich die Früchte und tragen sie anschließend in ihr Revier. Auf diese Weise sorgen die Vögel mit ihrem natürlichen Verhalten dafür, dass Eichen ihre Samen weit über den Wald verbreiten und helfen dabei, neue Eichenstandorte zu begründen. Im Rahmen des Kinderfests am Gotischen Haus wurden die Häherteller unter Anleitung des Stadtförsters Johannes Kreß gemeinsam mit den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gebaut. Die fertigen Häherteller werden anschließend von den Forstwirten im Stadtwald aufgehängt.

Wertstoffhof wird zur Sammelstelle
Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger und insbesondere Kinder ihre gesammelten Eicheln auf dem Wertstoffhof in der Georg-Schaeffler-

Singen unterm Kirschbaum

Bad Homburg (hw) – Das „Singen unterm Kirschbaum“ ist in kurzer Zeit zu einer beliebten Veranstaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg geworden: Menschen treffen sich zum „Rudelsingen“ im Kirchgarten der Gedächtniskirche in Kirdorf (Weberstraße 16). Das nächste Mal laden für Mittwoch, 21. Oktober, um 19 Uhr Mareike Kipper und Jörg Marwitz ein. Gemeinsam werden wieder ganz unterschiedliche Lieder gesungen: Volkslieder, Schlager, Popsongs und Kanons. Bei schlechtem Wetter findet das gemeinsame Singen in der Unterkirche der Gedächtniskirche statt.

Neue Messdiener

Bad Homburg (hw) – Neun neue Messdienerinnen und Messdiener in der Pfarrei St. Marien wurden am Erntedanksonntag in die Messdienergemeinschaft aufgenommen. Pfarrer Werner Meuer begrüßte zusammen mit Charlotte Söder und Benedikt Nebel, welche die Ausbildung übernommen hatten, die Neuen mit ihren Eltern und Geschwistern. Cecilia, Clara, Emma, Fritz, Franka, Jakob, Marlon, Rosalie und Tim traten vor die Gemeinde. Ein Gebet zu Beginn des Messdienerdienstes, die Erinnerung an die Taufe und das Besprengen mit Weihwasser durch Pfarrer Werner Meuer folgten. Benedikt und Charlotte überreichten anschließend die Urkunden und ein kleines Buchgeschenk über den Dienst als Messdiener. Die Gemeinde applaudierte den Neuen. Der sichtbar freudige Gottesdienst endete an diesem festlichen Tag mit dem „Großer Gott wir loben dich“.

Gabriele Korwisi übernimmt Vorsitz der SPD Kirdorf/Eichenstahl

Bad Homburg (hw) – Kirdorf/Eichenstahl hat einen neuen SPD-Ortsbezirksvorstand: Bei der Jahreshauptversammlung am 8. September wählten die Mitglieder Gabriele Korwisi zur neuen Vorsitzenden. Korwisi gehört dem Vorstand bereits seit längerer Zeit an und übernimmt das Amt von Esther Walldorf. Walldorf hatte den Ortsbezirk mehrere Jahre geführt und sich entschieden, nicht erneut für den Vorsitz zu kandidieren. Dem neuen Vorstand bleibt sie jedoch als Beisitzerin erhalten. Korwisi würdigte das Engagement ihrer Vorgängerin und dankte ihr für die geleistete Arbeit. Für die neue Vorsitzende steht fest: Die SPD will auch künftig nah an den Menschen im Stadtteil bleiben. „Wir wollen uns weiterhin für die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Ortsteils einsetzen, durch vielfältige geplante Aktionen mit ihnen im Gespräch bleiben und bei Veranstaltungen Informationen vermitteln“, sagt Korwisi. Dabei gibt es im Stadtteil aus Sicht der SPD einiges anzupacken. Zu den Schwerpunkten des neuen Vorstands gehören unter anderem der lokale Klimaschutz sowie bessere und sichere Fuß- und Radwege. Auch die Idee eines Wasserspielplatzes mit Sprühfeld soll weiterverfolgt werden. Auf der Agenda stehen außerdem die zügige Sanierung der Gesamtschule am Gluckenstein und eine bessere Anbindung des Eichenstahls: Eine Schnellbusverbindung zum Bahnhof soll die Wege für die Bewohner verkürzen. Ein weiteres Thema, das die SPD angehen will, ist die zunehmende illegale Müllentsorgung. Hier fordert der Ortsbezirk Maßnahmen, um Verschmutzungen im Stadtteil einzudämmen und das Wohnumfeld sauberzuhalten. Unterstützt wird Korwisi im neuen Vorstand von Günther Gräning, der zum stellvertretenden Vor-



Ein fleißiger Sammler – der für ein bisschen Hilfe dankbar wäre. Foto: pixabay

Straße abgeben. Dort steht eine deutlich gekennzeichnete Sammelwanne. Größere Mengen können nach vorheriger Anmeldung auch direkt vom Stadtforst abgeholt werden. Gesammelt werden sollen ausschließlich Eicheln aus dem Stadtwald. Das Projekt richtet sich bewusst auch an Kinder. So können sie unmittelbar erleben, wie Tiere, Pflanzen und Menschen im Wald zusammenwirken. „Wir möchten die natürlichen Zusammenhänge im Wald erfahrbar machen und gleichzeitig einen praktischen Beitrag zu einer naturnahen Wiederbewaldung leisten“, erklärt dazu Stadtrat Tobias Ottaviani.

Ober-Eschbacher-Straße

Bad Homburg (hw) – Wegen Arbeiten an den Wasser- und Stromanschlüssen wird die Straße in Höhe der Hausnummern 104 bis 106 von Montag, 12. Oktober, bis voraussichtlich Freitag, 6. November, voll gesperrt. Die Ober-Eschbacher-Straße ist während der Bauarbeiten von beiden Seiten als Sackgasse ausgewiesen. Verkehrsteilnehmer werden gebeten, den gesperrten Bereich über den Ostring und den Massenheimer Weg zu umfahren. Die Stadt bittet Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die mit den Arbeiten verbundenen Einschränkungen.

Fahrplanänderungen

Bad Homburg (hw) – Zum Ende der Herbstferien ändert sich der Fahrplan auf einigen Linien. Ab Montag, 19. Oktober, kommt es zu einem Fahrplanwechsel im Busverkehr des Verkehrsverbandes Hochtaunus (VHT): Mit Ende der Baumaßnahme am Sandplacken endet die entsprechende Umleitung. Gleichzeitig werden aufgrund der anstehenden Sperrung der Ortsdurchfahrt Hunoldstal die Linien 50, 51, 82 und 86 umgeleitet. Die Busse der Linien 50 und 51 fahren ab Hunoldstal über Merzhausen zum Landstein, währenddessen die Umleitung der Linie 82 über die L3025 führt. Die Haltestellen „Hunoldstal Weilbrücke“ und „Hunoldstal Am Ginsterberg“ entfallen. „Hunoldstal Merzhausener Straße“ bleibt weiterhin durch die Linien 50, 51 und 82 angebunden. Zusätzlich kommt es zu weiteren Anpassungen, beispielsweise auf den Linien 62 und 69, um trotz der Baustellenfahrpläne Anschlüsse zu gewähren.



Gabriele Korwisi wird neue Vorsitzende der SPD Kirdorf/Eichenstahl. Foto: SPD

sitzenden gewählt wurde. Das Amt des Schriftführers übernimmt Bruno Gutjahr. Als Beisitzer gehören Metin Düslü, Johannes Eppers, David Neumann, Hans Theiß und Esther Walldorf dem Vorstand an. Mit dem neuen Team will die SPD Kirdorf/Eichenstahl ihre Präsenz im Stadtteil weiter ausbauen. Im Mittelpunkt sollen dabei konkrete Anliegen aus dem Ortsteil, der direkte Austausch mit den Bürgern und sichtbare Verbesserungen vor Ort stehen.

Preis für Zivilcourage: Noch bis 31. Oktober Vorschläge einreichen

Bad Homburg/Hochtaunuskreis (how) – Für einander eintreten, Mut haben, Verantwortung übernehmen: Der Hochtaunuskreis sucht Menschen, die Zivilcourage gezeigt haben und somit Kandidaten für den „Preis für Zivilcourage“ sind, der Anfang 2027 vergeben werden soll. Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, potenzielle Preisträger vorzuschlagen, die sich außergewöhnlich couragiert verhalten haben. „Wir wollen mit der Auszeichnung deutlich machen, wie wichtig es ist, anderen Menschen in schwierigen und gefährlichen Situationen mutig zur Seite zu stehen“, erklärt Landrat Ulrich Krebs den Hintergrund des Preises, der seit 2008 bereits sechsmal vergeben wurde. Krebs weiter: „Menschen, die Zivilcourage zeigen, machen sich für die elementaren Werte unseres Grundgesetzes stark. Das ist heute wichtiger denn je.“ Der Preis hat ein markantes Logo: ein Auge, das hinsieht, ein Ohr, das hinhört, und einen Mund, der zum Sprechen bereit ist. Er steht sinnbildlich für mutige Menschen, die sehen, hören und dann auch sprechen und handeln. Das Logo soll in den kommenden Wochen im Kreis auf den Preis aufmerksam machen. Vorgesprochen werden können zum Beispiel Personen, die dazu beitragen, dass gefährliche Auseinandersetzungen verhindert werden. Aber auch wer mutig für Mitmenschen einsteht, die in der Öffentlichkeit oder am Arbeitsplatz grob ungerecht behandelt oder schwer benachteiligt werden, kann vorgeschlagen werden. Dazu gehört auch der Widerstand gegen Mobbing in sozialen Netzwerken, was viele Menschen zunehmend schwer belastet. Ebenso sind Personen angesprochen, die sich rassistisch oder ausländerfeindlich motivierten An-

griffen auf Mitbürgerinnen und Mitbürger entgegenstellen und sich für die Opfer einsetzen. Auch Selbstnominierungen sind erlaubt. Plakate und Flyer (in diesem Jahr auch digital per QR-Code oder unter <https://zivilcouragepreis-htk.epaper.pro/#0> verfügbar) für den Preis für Zivilcourage werden in diesen Tagen an den Schulen des Hochtaunuskreises, den Rathäusern und vielen andere Institutionen wie Polizeistationen, Beratungsstellen oder Rettungsorganisationen verteilt.

Stichtag für Vorschläge

Bis Samstag, 31. Oktober, können Nominierungen für den Preis für Zivilcourage eingereicht werden. Ansprechpartner ist der Hochtaunuskreis, Koordinierungsstelle Bürgerengagement. Bewerbungsvorschläge können unter der E-Mail ehrenamt@hochtaunuskreis.de eingereicht werden. Bei Rückfragen steht Jana Peeters unter der Telefonnummer 06172-999 9430 zur Verfügung. Vorschläge einreichen können alle Bürgerinnen und Bürger des Hochtaunuskreises sowie Vereine, Verbände, Parteien und sonstige Institutionen mit Sitz im Hochtaunuskreis. Die vorgeschlagenen Personen müssen ihren Wohnsitz im Hochtaunuskreis haben oder das sich zugetragene Ereignis muss sich auf das Kreisgebiet beziehen. Eine Jury, die mit dem Vorsitzenden, Landrat Ulrich Krebs, weiteren Vertretern des Kreisausschusses, dem Kreistagsvorsitzenden, Renzo Sechi, jeweils einem Vertreter der Fraktionen im Kreistag, Vertretern der Polizei, Feuerwehr und des Weißen Rings besetzt ist, entscheidet über die Preisvergabe.

Talente treffen Arbeitgeber: Wie Inklusion im Job gelingen kann

Bad Homburg/Hochtaunuskreis (hw) – Beschäftigungsmöglichkeiten können auch dort entstehen, wo zunächst kein passendes klassisches Stellenprofil vorhanden ist. Persönliche Zusammenarbeit eröffnet dabei oft Chancen. Vier junge Menschen mit Behinderung haben in den vergangenen Monaten im Amtsgericht Königstein im Taunus eine Beschäftigung aufgenommen. Maßgeblich dafür war die enge Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitgeber, der Agentur für Arbeit Bad Homburg, dem Landeswohlfahrtsverband Hessen (Integrationsamt) und der Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA). Ausgangspunkt war nicht die Frage, ob die Personen vollständig auf die vorhandenen Stellenprofile passen, sondern vielmehr die Entwicklung von individuellen Lösungen zu den Fragen, welche Aufgaben zu den Fähigkeiten passen und welche Rahmenbedingungen notwendig sind. Maßgeblich für den Erfolg war die Bereitschaft des Arbeitgebers, individuelle Lösungen zu entwickeln und neue Wege zu gehen. Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern wurden passende Fördermöglichkeiten geprüft, abgestimmt und eingesetzt – alle mit dem Ziel, die Beschäftigten im betrieblichen Alltag zu erproben, Erfahrungen zu sammeln und die weitere Entwicklung der Mitarbeitenden zu begleiten. Das Beispiel aus dem Taunus zeigt: Beschäftigungsmöglichkeiten können auch dort entstehen,

wo es zunächst nicht vermutet wird. Dieses positive Beispiel spornt an zu weiteren Formaten, in denen der individuelle und persönliche Austausch im Vordergrund steht. Die Agentur für Arbeit Bad Homburg, die EAA und das Jobcenter des Hochtaunuskreises bieten aus diesem Grund am Donnerstag, 22. Oktober, in den Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit Bad Homburg und des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft eine Veranstaltung der besonderen Art an.

JobChance inklusive

Zwischen 13 und 16 Uhr können Arbeitssuchende direkt mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt treten und sich und ihre Fähigkeiten präsentieren. Und das erwartet die Teilnehmenden: Über 30 Arbeitgeber der Region, die ihre Beschäftigungsmöglichkeiten vorstellen; ausführliche Informationen zu Berufsfeldern; Kontaktmöglichkeiten die weiterbringen; Bewerbungen für Praktika, Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisse direkt vor Ort; individuelle Lösungen durch Unterstützung der Expertinnen und Experten der Veranstalter. Inklusion funktioniert, wenn alle Beteiligten bereit sind, neue Wege zu gehen. Dazu bietet die bevorstehende JobChance inklusiv eine hervorragende Gelegenheit, diese Prinzipien in der Praxis zu erleben. Weiter Informationen zur Veranstaltung gibt es auf der Homepage der Agentur für Arbeit Bad Homburg.

Ehrenamt wird digitalisiert

Bad Homburg (hw) – Wie die SPD-Landtagsabgeordnete Elke Barth erfahren hat, erhalten vier Vereine aus dem Hochtaunuskreis insgesamt 45.658 Euro aus dem Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert!“ des Hessischen Ministeriums für Digitalisierung und Innovation. Dieses Jahr werden der Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark mit 15.000 Euro, der Luftsportclub Bad Homburg mit 14.764 Euro, der Verein Herzen für eine Neue Welt mit 10.841 Euro sowie der Bad Homburger Schwimmclub 1927 mit 5.053 Euro gefördert. Seit 2020 wurden hessenweit rund 1.130 gemeinnützige Institutionen mit insgesamt rund 10,7 Millionen Euro unterstützt. In diesem Jahr stehen dafür 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden unter anderem Investitionen in Hard- und Software sowie Maßnahmen zur Digitalisierung interner Verwaltungs- und Organisationsabläufe. „Die Digitalisierung kann unseren Vereinen dabei helfen, Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und ehrenamtlich Aktive von zeitaufwändigen organisatorischen Aufgaben zu entlasten. Dadurch bleibt mehr Zeit für das, worauf es im Vereinsleben wirklich ankommt: das gemeinsame Engagement und die Arbeit für die Mitglieder und die Gemeinschaft“, erklärt Barth. „Gleichzeitig kostet die notwendige technische Ausstattung und die Umstellung auf digitale Strukturen aber viel Geld. Deshalb ist es notwendig und gut, dass das Land mit Programmen wie „Ehrenamt digitalisiert!“ konkrete Unterstützung anbietet. Gerade kleinere Vereine können solche Investitionen häufig nicht komplett aus eigener Kraft finanzieren. Dass in diesem Jahr vier Vereine aus meinem Heimatkreis eine Förderung erhalten, freut mich besonders.“

I M M O B I L I E N M A R K T



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Anzeigenannahme: Tel. 06174 9385-0

Suche Haus / Wohnung zum Kauf
Renovierungsbedürftig? Kein Problem!
Von Privat - Finanzierung gesichert.
☎ 0175/3390685

Veranstaltungsreihe „Auf einen Kaffee mit der SPD“ wird fortgesetzt

Bad Homburg (hw) – Nach der guten Resonanz auf den Gesprächsstand im September setzt die SPD ihre Veranstaltungsreihe „Auf einen Kaffee mit der SPD“ fort. Erneut lädt sie an einem Freitag, diesmal dem 16. Oktober, ab 10 Uhr während des Markttages zu Kaffee und persönlichen Gesprächen in der Fußgängerzone vor Abele Optik ein. Auch bei diesem Termin stehen keine Wahlkampfreden, sondern die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. In ungezwungener Atmosphäre können Interessierte mit Vertreterinnen und Vertretern der Sozialdemokratie über aktuelle Themen vor Ort, Wünsche und Anregungen sprechen. „Der direkte Austausch ist für unsere politische Arbeit besonders wichtig“, erklärt der stellvertretende Vorsitzende Horst Klemke. „Bei unserem letzten Stand haben sich wieder viele interessante, aber auch kontroverse Gespräche ergeben. Wir halten es deshalb weiter für sinnvoll, dieses Angebot regelmäßig fortzuführen, um zu erfahren, was die Menschen vor Ort bewegt.“ Die SPD möchte mit der Veranstaltungsreihe eine unkomplizierte Möglichkeit zur Begegnung schaffen und den Dialog mit den Bür-



Die SPD lädt wieder auf „eine unkomplizierte Möglichkeit zur Begegnung“ auf ein Tässchen Kaffee ein.
Foto: SPD Bad Homburg

gerinnen und Bürgern auch außerhalb von Wahlkampfzeiten pflegen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen.

Veranstaltung „Digit@ler Donnerstag“ mit interessanten Online-Angeboten

Bad Homburg (hw) – Die Herausforderungen am Arbeitsmarkt sind hoch – für die Jungen, weil Ihnen oftmals die berufliche Orientierung schwerfällt; für die Alten, weil sie viel zu oft vom Arbeitsmarkt zu früh aussortiert werden, obwohl sie noch voll auf der Höhe sind und einen Mehrwert für Unternehmen mitbringen könnten. „Zu alt, zu schwerfällig, zu satt, zu teuer, zu unflexibel“, so meist das (vorgeschobene) Argument. Da fällt es schwer, sich beruflich zu orientieren, beziehungsweise neu zu orientieren. Für alle diejenigen, die sich umfassend über die Möglichkeiten bei der Jobsuche, bei der Weiterentwicklung oder beim Wiedereinstieg in das Berufsleben informieren möchten, hat die BBiE am 22. Oktober zwei interessante kostenfreie Formate im Angebot.

Zukunftskompetenzen

Die Veranstaltung „Zukunftskompetenzen und berufliche Entwicklung“ findet am Donnerstag, 22. Oktober, von 12.30 bis 13.30 Uhr statt. In einer Stunde erhalten die Teilnehmenden Impulse und mögliche Aussichten, wie sich der Arbeitsmarkt in Zukunft verändern und wie man darauf souverän reagieren kann. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Stärken- und Interessenanalyse und auf der Stärkung des Selbstvertrauens. Interaktive Elemente laden die Teilnehmenden zum Mitmachen und Nachdenken ein und helfen

dabei die nächsten Schritte für die berufliche Weiterentwicklung zu planen. Anmelde-link: <https://mmp.arbeitsagentur.de/article/4728/507>. Die weitere Veranstaltung „Mit Ü50 zu alt für den Arbeitsmarkt? Kompetenz kennt kein Alter“ findet am Donnerstag, 22. Oktober, von 17 bis 18.15 Uhr statt.

Chancen für Ü50 auf dem Arbeitsmarkt

Berufliche Veränderung, Weiterbildung und Neueinstiege sind auch für ältere Menschen von Interesse. Landläufig herrscht oftmals die Meinung, dass ab einem gewissen Alter keine Chance mehr für eine berufliche (Neu-)Orientierung besteht. Damit räumen die Experten der BBiE in dieser Veranstaltung auf. In Zeiten des Fachkräftemangels haben Lebens- und Berufserfahrene vielfältige Möglichkeiten, die oft nicht bekannt sind. Anmelde-link: <https://mmp.arbeitsagentur.de/article/4794/507>. Die Veranstaltungen finden im Rahmen der Reihe „Digit@ler Donnerstag“ statt, eine Initiative, an der alle hessischen Arbeitsagenturen beteiligt sind – unter anderem auch der Agentur für Arbeit Bad Homburg. Weitere Informationen zu diesen und anderen Vorträgen der Reihe „digit@ler Donnerstag“ findet man unter dem Link: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-h/weiterbildung-arbeitsagentur-hessen/veranstaltungen-digitaler-donnerstag>.

Bauen · Wohnen · Garten

renovieren · gestalten · leben

Ofenstudio Bad Vilbel
**KAMINE & KAMINKASSETTEN
SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE**
Große Verkaufs- & Ausstellungsfläche
Zeppelinstraße 14 · 61118 Bad Vilbel
Tel. 0 61 01 / 80 33 144
www.ofenstudio-gmbh.de



**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.**

Anzeigenannahme:
Tel. 06174 9385-46

Anzeige

Weiß bleibt die Nummer eins

(DJD). Einrichtungstrends ändern sich mit der Zeit, doch weiße Wände bleiben immer in. Denn eine helle Farbgebung lässt Räume großzügiger und freundlicher wirken, zudem passt Weiß zu jedem Wohnstil. Wichtig für ein strahlendes Ergebnis ist die Deckkraft. Bei Dispersionsfarben wie Polarweiss von Schöner Wohnen-Farbe genügt selbst über dunklen Tönen meist ein Arbeitsgang. Das bestätigen unabhängige Tests: Bei der Stiftung Warentest (Ausgabe 8/2026) gehört die Farbe mit „sehr gut“ (1,5) zu den drei Testsiegern, Öko-Test vergab ebenfalls ein „sehr gut“. Frei von Konservierungsmitteln, Lösemitteln und Weichmachern ist die Wandfarbe auch für Allergiker geeignet, erkennbar am Umweltzeichen Blauer Engel. Mehr Informationen unter www.schoener-wohnen-farbe.com.



Ganz in Weiß: Helle Wände lassen das Zuhause freundlicher und großzügiger wirken.
Foto: DJD/SCHÖNER WOHNEN-Kollektion

**Baumpflege & Baumkontrolle,
Bäume fällen, schneiden & roden.
Hecken, Sträucher schneiden.
Garten- & Landschaftspflege
Baumpflege Rental
Tel. 06171/69 41 54 3
06081/58 72 200**

**Profitieren Sie als
Werbetreibender
von der Akzeptanz
unserer Zeitung!**

Dingeldein GmbH
Schornstein-, Dach- und Ofen-Technik
Alles rund um den Schornstein
**Dacharbeiten aller Art
Kaminöfen und Kamine
Ofenstudio Bad Vilbel**
Meisterbetrieb
Tel. 06101 - 12 83 99
Zeppelinstr. 14 · Bad Vilbel · Gewerbegebiet Am Stock
www.dingeldein-schornstein.de

